

Der Segnia Wächter.

Ernst Nobia Herausgeber
Freitag, den 17. Dezbr. 1886.

Die Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs.

Die Verfassung der Ver. Staaten gibt dem Congreß das Recht, den Verkehr zwischen den Staaten zu regeln. Obgleich man bei Annahme dieser Verfassungsbestimmung sicherlich nicht an den modernen Eisenbahnverkehr denken konnte, so ist sie von den Bundesgerichten doch immer so ausgelegt worden, daß eine Staatsgesetzgebung keine gesetzlichen Bestimmungen erlassen kann, welche für solchen Eisenbahnverkehr gültig wären, der sich über die Grenzen des eigenen Staates hinaus erstreckt. Durch eine neue Entscheidung des Obergerichts über die Wirksamkeit eines von der Gesetzgebung des Staates Illinois erlassenen Gesetzes ist dies besonders scharf betont worden.

Seit Jahren beschäftigt sich der Congreß mit dieser Frage, ohne zu einer Entscheidung kommen zu können. Wiederholt hat der Senat eine darauf bezügliche Bill angenommen und das Haus eine andere. Beide bestanden stets auf ihrem Kopfe, und so kam gar nichts zu Stande, was den Eisenbahnen ohne Zweifel das Liebste war, und von ihren Zweifeln Sachwaltern, bereit sie in beiden Häusern des Congresses haben, wahrscheinlich so eingeleitet wurden.

Das Haus hat in der letzten Sitzung die sogenannte Reagan-Bill angenommen. Der Senat aber setzte die sogenannte Cullom-Bill an ihre Stelle. Damit war das Haus nicht zufrieden. Die Folge davon war die Einlegung eines f. g. Konferenz-Committees, aus drei Senatoren und drei Hausmitgliedern bestehend, welche womöglich eine Verständigung anbahnen sollten. Da das Haus ebenso überwiegend für die „Reagan-Bill“ ist, wie der Senat für die „Cullom-Bill“, so war auf den Erfolg einer solchen Verständigung wenig Aussicht.

Indessen scheint das allgemeine Verlangen, daß endlich etwas gechehen müsse, welches seit der obererwähnten obergerichtlichen Entscheidung doppelt dringender geworden ist, doch die Folge gehabt zu haben, daß die Herren vom Konferenz-Committee wenigstens den Versuch machen wollen, zu einer Verständigung zu gelangen. Auf gestern war eine Sitzung des Committees abgehalten, in der man wegen des Fehlens zweier der Senatoren zwar zu keinem Beschlusse kommen konnte, aber doch eine Besprechung hatte, aus der sich einige Hoffnung auf eine Einigung ergab. In den nächsten Tagen wird eine Sitzung des vollen Committees stattfinden.

Der Hauptunterschied zwischen den beiden Bills ist folgender: Die Cullom-Bill legt eine Commission ein, welche den Eisenbahnverkehr beaufsichtigen und den Eisenbahn-Verwaltungen beratend zur Seite stehen soll. Werden die Rathschläge nicht befolgt, so soll sie an den Congreß Bericht erstatten, welchem es dann überlassen bleibt, auf Grund desselben durch Gesetze zur Regelung des Verkehrs einzuschreiten. Der Commission ist Vollmacht gegeben, von allen Büchern der Eisenbahnverwaltungen Einsicht zu nehmen und auch sonstige Auskunft zu verlangen.

Die Reagan-Bill erläßt ohne Weiteres scharfe Verfügungen, durch welche allen Begünstigungen und Benachteiligungen von Personen oder Verhältnissen ein Ende gemacht werden soll. Insbesondere verbietet sie unter irgend welchen Umständen einen höheren Preis für die Beförderung von Personen oder Fracht auf kürzeren Strecken zu fordern, als auf längeren Strecken gefordert wird.

Die Anhänger der Cullom-Bill behaupten, die letztere Bestimmung sei ganz unannehmbar, oder würde doch, falls sie ausgeführt würde, den Transport von Getreide aus dem fernen Westen nach der Seefahrt unnötig machen, da sie den Transportpreis desselben so verteuern würde, daß dem Farmer nichts mehr übrig bliebe. Auch behaupten sie, daß in Staaten, wo solche Commissionen bestehen, wie die Cullom-Bill sie für den Bund vorschlägt, deren Entscheidungen von den Eisenbahnen thatsächlich stets befolgt werden.

Die Anhänger der Reagan-Bill dagegen erklären die Einlegung einer Commission, wie die Cullom-Bill sie beabsichtigt, für Spiegelschere.

Man kann aus dem fernen Westen nach der Seefahrt unnötig machen, da sie den Transportpreis desselben so verteuern würde, daß dem Farmer nichts mehr übrig bliebe. Auch behaupten sie, daß in Staaten, wo solche Commissionen bestehen, wie die Cullom-Bill sie für den Bund vorschlägt, deren Entscheidungen von den Eisenbahnen thatsächlich stets befolgt werden.

mungen, mit Ausnahme des Verbotes der Berechnung eines höheren Preises für eine kurze, als für eine längere Strecke annehmen. Letzteres erklären sie unter allen Umständen für unannehmbar. Hierum werden sich also die Ausgleichsunterhandlungen vorzüglich drehen. (A. d. W.)

Giebt's Krieg?

Ständen wir, statt in den ersten Tagen des eifigen Dezembermonates heute im Frühlingsanfang, so würde höchst wahrscheinlich die in dem europäischen Congreß herrschende Bestimmung schon zu Mißlingen geführt haben, welche leicht einen schillen Abbruch der Friedensmelodie zur Folge hätten haben können. Es scheint indess, als ob man an maßgebender Stelle die Strapagen und Mißbilligkeiten eines Winterfeldzuges nicht heraufbeschwören mag und so ist's denn möglich, daß bis zum Eintreten milderer Witterung der Funken unter der Asche weiter glimmen mag, um dann, wenn nicht alle Berechnungen trügen, zu heller Glut angefaßt zu werden.

Das untrüglichste Zeichen von der Gefahr eines bevorstehenden Krieges finden wir in den Verhandlungen des deutschen Reichstages und in den hochinteressanten Debatten über die Heeresvorlage.

Als Windhorst, der Führer des Centrums, erklärte, es werde nicht möglich sein, dem Bunsche der Regierung zu willfahren und die Heeresvorlage nach vor Wahlnachten zu erledigen, da dies eine genaue Prüfung der einzelnen Punkte derselben ausschließe, da erhob sich der greise Graf Roltke, welcher nur in dringlichsten Fällen sich zum Wort meldet, und erklärte, alle Nachbarn Deutschlands, rechts und links, stecken bis an die Zähne in Waffen — ein Zustand, den selbst ein reiches Land nicht auf lange Dauer ertragen könne und der sehr bald zu entscheidenden Ereignissen Veranlassung geben könne. Aus diesem Grund sei es unzulässig, mit der Heeresverfärbung bis zum Ablauf des gegenwärtigen Septennates zu warten. „Die der Vorlage beigegebenen Motive,“ sagte Redner, „weisen nach, wie weit Deutschland hinter andern Ländern hinsichtlich der Stärke seines Heeres und der Befestigung seiner Besatzungen zurücksteht. Die Franzosen, zum Beispiel, zahlen etwa das Doppelte wie wir, und ein Bündniß mit Frankreich würde den Frieden Europas sichern. Aber solch ein Bündniß ist unmöglich, solange die öffentliche Meinung in Frankreich mit Ungestüm auf die Herausgabe zweier Provinzen dringt, welche, niemals herauszugeben wir fest entschlossen sind.“

Des Weiteren sagte der Redner: „Das Bündniß mit Oesterreich-Ungarn ist werthlos; doch muß ein Großstaat auf eigenen Füßen stehen. Die uns unterbreitete Vorlage faßt nicht nur die Friedens-, sondern auch die Kriegs-Präparative des Heeres in's Auge, insofern sie durch Bildung neuer Truppenteile der Heeres-Einrichtung eine angemessene Kriegsreform unterzulegen strebt. Die Vorlage ist unter gebührender Berücksichtigung der Schranken des finanziellen Erwerbens abgefaßt worden; indessen sollten da, wo wichtige Fragen militärischer Stärke und des Landeshaushaltes zur Entscheidung kommen, die finanziellen Erwägungen zurücktreten. Diese Forderung ist im Interesse der weiteren Erhaltung des bisher so mählig gewachten Friedens aufgestellt worden. Verwerfen wir die Vorlage, so machen wir uns für alles Elend, das eine feindliche Invasion unseres Landes nach sich ziehen kann, verantwortlich. Wir haben unter großen Schwierigkeiten die Einheit Deutschlands erkämpft. Lassen Sie uns dieselbe aufrecht erhalten, und damit beweisen, daß wir wirklich eines Geistes sind. Die Welt weiß, daß wir keine Erwerbungen beabsichtigen. Wäge Sie auch erfahren, daß wir beabsichtigen, Das zu halten, was wir haben, und daß wir hierzu fest entschlossen und sicher gewappnet sind.“

Die Rede des hochbetagten „Schweigers“ wurde mit großem Beifall aufgenommen. Hinzukommt, daß der Kaiser selbst sowie der Kriegsminister unter peinlicher Zurückhaltung und nur unter Bedingung der Geheimhaltung genauere Angaben zur Begründung der Dringlichkeitserklärung der Vorlage in Aussicht gestellt haben und daß man weiß, wie leicht die Opposition des Centrums durch Zugeständnisse zu brechen ist. Natürlich heißt es vor der Hand, alle diese Richtigungen zum Kriege und Vorbereitungen dienen nur zur Erhaltung des Friedens. Dem unbefangenen Zuschauer aber muß es vorkommen, als ob Deutschland sich allen Ernstes parat mache, in der Stunde zum Dreinhalten bereit zu sein, in welcher der Funken ins Pulverfaß fliegt. Alle Bündnisse, Verträge, Versprechungen, Allianzen und Freundschaftsverbindungen der Fürsten sind jetzt, wie immer, wenn das eigene Inte-

resse in's Spiel kommt, für die Kap'. Es sieht in der That so aus, als ob es in Europa sehr bald ein furchtbares Durcheinander und einen blutigen Krieg geben werde, der dann allerdings, wie ein Gewitter im Hochsommer, die Luft reinigen und die Situation klären, leider aber auch in tausende Familien Kummer und Elend tragen würde.

Ein neues Jagdgesetz.

Die National-Convention der Jagdliebhaber, welche im September 1885 in St. Louis stattfand, setzte Committees für alle Staaten der Union ein, welche mit dem Entwurfe von Jagd- und Fischerei-Gesetzen beauftragt wurden. In verschiedenen Staaten sind bereits die von seinen Committees entwickelten Gesetze angenommen worden, so namentlich in Ohio. Das Ohioer Gesetz in seiner Zeit im „Anzeiger“ mitgetheilt worden. Das Missourier Committee ist auch nicht müßig gewesen und legte am letzten Freitag einigen Liebhabern von Jagd und Fischerei, die zu diesem Zwecke zusammengekommen waren, ihren Entwurf vor. Derselbe wurde nach eingehender Debatte hier und da abgeändert und wird mit den Abänderungen einer zweiten Versammlung, die in kurzer Zeit hier abgehalten werden wird, und der Herr Lemmons von Palmyra, Mo., der Präsident der State Sportsmens Association, und Gen. Jackson L. Smith, der frühere Präsident d. Gesellschaft, beizubringen, vorgelegt werden. Präsi. Lemmons wird dann den Entwurf der Legislatur vorlegen und für die Erhebung derselben zum Gesetze in Jefferson City wirken. Die Annahme von vernünftigen Jagdgesetzen ist von großer Wichtigkeit, da ohne solche es bald mit Jagd und Fischerei vorbei sein wird. Und letztere sind für Missouri von großer Bedeutung. Auf Missourier Märkten werden jährlich Fische und Wild im Werthe von mindestens \$1,000,000 verkauft.

In dem Gesetzentwurfe wird bestimmt, daß im Frühjahr keine Wasserfögel, Enten, Schnepfen u. s. w. geschossen werden dürfen. Dies ist eine sehr gute Bestimmung. Die wilden Enten und Schnepfen leben in Monogamie und haben sich auf dem Zuge nach Norden gepaart wenn sie auf der Höhe von St. Louis eintreffen. Durch das Schießen eines Theiles des Paars wird also eine ganze Brut zerstört. Außerdem ist es in jener Zeit schon so warm, daß häufig ein großer Theil des geschossenen Wildes verdirbt. Die Jagd auf Prairie-Hühner ist bis zum 1. September geschlossen, die auf Falanen (Pheasants) bis zum 1. Oktober, die auf Quails bis zum 1. Nov. Ferner wird das Gesetz, welches es einem Nicht-Missouriier verbietet, im Staate Wild zu schießen, wiederhergestellt. Fischerei mit dem Standnetze ist vollständig unterbott.

Zur Ausführung des Jagdgesetzes wird die Ernennung eines Commissärs für Jagd und Fischerei mit einem Gehalte von \$2,500 und eines Gehülfen mit einem Gehalte von \$1,500 vorgeschlagen. Ihre Reiseausgaben werden ihnen bis zum Betrage von \$500 vergütet. Ersterer muß seinen Clerk selbst besolden und Bürgschaft zum Betrage von \$15,000 stellen. Im ersten Entwurfe war vorgeschlagen, zehn Jagd-Aufseher mit einem Gehalte von \$200 nebst einem Antheile an den Strafgebern zu ernennen. Dies wurde aber abgeändert und in dem Entwurfe, der der Legislatur vorgelegt werden wird, ist die Ernennung eines Aufsehers für jedes County vorgesehn. Dieselben müssen eine Bürgschaft zum Betrage von \$500 stellen und sich aus den Strafgebern besolden lassen. Sie werden unter der Aufsicht des Jagd- und Fischerei-Commissärs stehen und, ebenso wie dieser, mit der nöthigen Polizeigewalt ausgerüstet werden. Die gesammte jährliche Ausgabe leitens des Staates wird sich also auf \$7500 stellen, die \$3000 für die Fischerei-Commission, die bisher jährlich bewilligt worden sind, mit eingerechnet, gewiß keine zu große Ausgabe angesichts der Interessen, welche auf dem Spiele stehen.

Anarchismus.

Ein Vortrag von Frau Lucy Parsons.

Frau Lucy Parsons, die Gattin des zum Tode verurtheilten Chicagoer-Anarchistenführers und selbst eine hervorragende Persönlichkeit in den Chicagoer anarchischen Kreisen hielt in St. Louis im Apollo-Theater einen etwa 1 1/2 stündigen Vortrag über den Anarchismus und das Chicagoer „Blutgericht“. Es hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum eingefunden, darunter mehrere Frauen. J. J. Reigfäber, Herausgeber der „Parole“, präsidirte und stellte die Rednerin vor. Die Rede entbehrte

Deutsches Theater. Lenzens Halle

Neu-Braunfels. Sonntag, den 19. Dezbr. 1886.

Gastspiel der berühmten Soubrette ALWINE HEYNOLD

unter Mitwirkung der beliebtesten Kräfte von San Antonio. Ein Sträußchen für Jedermann.

Eine vergnügte Landpartie. Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Acte von Emil Böhl.

Guste auf dem Ball. Soloscherz mit Gesang.

Für's Theater lasse ich mein Leben. Zum Schluß.

Schwank mit Gesang in einem Acte von Salinger. Alwine Heynold in ihrer berühmten Charakter- und Verkleidungs-Rolle als Anna.

Eintritt 50 Cts. Kinder 25 Cts.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater: Tanzkränzchen.

nicht eines dramatischen Schwunges und rief öfters die Hörer zum Beifall fort. Alle die gefälligen Ausdrücke, deren sich die verurtheilten Chicagoer Anarchisten während ihres Processes bedienten, ließ auch die Rednerin hören. Sie führte in ihrer Rede aus, daß ein Mensch, der mit der jetzigen Gesellschaftslage zufrieden sei, entweder Millionär, Knecht oder Narr genannt werden müsse; daß arme Mädchen jetzt gezwungen seien, ihre Tugend zu verkaufen, um sich anständig kleiden zu können; daß jeder Mensch ein ebenso beglücktes Leben führe solle, wie ein Millionär; daß der Diebstahl unmöglich wäre, wenn Jeder einen allgemeinen Reichtum besäße und daß ein Polyzist dann zu einer Museums-Curiosität werden würde: daß ein Zusammenhalten bei den Wahlen nicht hinreichend sei, sondern daß das „Pulver stets trocken“ und die Dynamit-Werke in steter Gebrauchsbereitschaft gehalten werden müsse. Nur die Gewalt der Waffen könne eine Aenderung der jetzt bestehenden Verhältnisse herbeiführen. Die Arbeiter sollten, anstatt in Demuth um Arbeit zu betteln, sich selbst die Thüren der Fabrik öffnen. Sie schwöre auf die rote Fahne, weil dieselbe ein Symbol der Gleichheit und Brüderlichkeit sei. Roth sei die Farbe des Blutes, das in den Adern aller Menschen fließt. Das Sternchen solle ein Symbol der Freiheit sein; aber erst dann, wenn die jetzigen verfallenen Zustände geläutert seien, können die „Sterne und Streifen“ als Freiheitszeichen glänzen. Die Rednerin schilberte sodann die Scene auf dem Heurakte am 4. Mai und sagte mit gehobener Stimme, daß die Bombe anstatt 7 Polyzisten deren 100 getödtet hätte, wenn sie wenige Sekunden später geworfen worden wäre. Sie bezeichnete die Heuraktscene als einen treuen Ueberschlag durch die Polyzisten, die Miethlinge der Capitalisten. Die Gesdmoenen wären nicht gefragt worden, ob sie Freunde der Arbeiter seien, sondern ob sie einem Club für Millionäre, oder dem Freimaurer-Orden angehörten. Daher sei es nicht zu verwundern, daß die Anarchisten-Führer, ihren grimmigsten Feinden überliefert, ein ungerichtetes Urtheil erhalten hätten. Die Vollstreckung dieses Urtheils wäre unter allen Umständen ein Justizmord, der furchtbar gerächt werden und den Anarchismus nur kräftigen würde.

Da ist kein Schritt studirt, kein Blick, Wie man's gewöhnt von Anstandsdamen, Trägt Du auch manchmal auf recht dich, Stehst Du doch vorne in dem Rahmen; Mit Jagen denken Viele d'ran, Du könntest einmal uns verlassen, Gen Deutschland lenken Deinen Kahn, Und tustest uns zurück im Raufen.

Durch Dich entwichen mancher Brust Im Nu die bösen, tief' ichen Grillen, Der Trübniß machte Platz der Luft, — Alwine bleib' — um Gottes Willen! Du bist nun acclimatistirt, Weib' hier — was suchst Du in Sachjen, Wo Blüthen-Lästerer sich flücht, Wo wässrige Kartoffeln wachsen?

Was zieht Dich heim? o sprich es aus! Hast Sehnsucht Du nach Bauhner Leder? Reihst's Deinem Ergeiz an Applaus? Trägt Dich nicht auf den Händen Jeder? Wenn Dich der Adolph liebe geh'e, Dann — Wehe ihm, dem Ungeheuer! .. Den Hals wärd' ich herum ihm dreh'n, Reihst' seiner Lima — die ihm „theuer“!

Was wolltest in Berlin Du thun Bei „Aude“, „Biefede“ und „Rante“? Der Höffel heißt nicht mehr spoon, Rein „Horalb“ giebt's — nur „Spencer's Tante“!

Die Spruce ist wasserarm und f'richt, Wenn's lang nicht regnet, flieht sie trocken, Die Wahl fällt jedenfalls Dir leicht: Hier gold'ner Weizen, drüben Roggen!

D bleib' bei uns und geh' nicht fort — Ruf' ich Dir zu, Du Tuschelbraten, Dich liebt — glaube meinem Wort Das Publikum von Gottes Gnaden! Gedichte, die man viel gehört, Zu oft geung'ne Lieblingslieder Erscheinen manchmal minder werth — Doch Dich siehst immer gern man wieder!

Ich war Verehrer von Kaffee, Doch hab' ich lang ihn aufgegeben, Die Milch von Orange that mir weh, Ich nahm sie nur mit Widerstreben. Mein Weibchen sprach: „So fett bill'g, Hatt' ich noch keine — langer Dünr, Da sagt' ich: „Frauchen! — schaff' Milch Bon „Schöneberg“ — schick' zur Alw.“

D, läge es in meiner Hand, Alwine Heynold, Dir zu Ehren, Wie Wäbzgahl, still, unerkannt, Dir Deine Einnahm' zu vermehren — Die Greenback's thürzten heut' auf, Doch wie Egyptens Pyramiden, — In Adolph nähmest Du Deinen Erben! — Und sprächst: „Freund, ich bin ben!“

Alwine Heynold.

Unsere Leser auf die in dieser Nummer angelegte Vorstellung des Frä. Alwine Heynold in Lenzens Halle in Neu-Braunfels hinweisen, bringen wir folgende humoristisch-poetische Huldigung, welche ihr im Jahre 1875 in New York zu Theil wurde:

Es lodet heut' Dein Benefiz Spiel Deiner Gönner ins Theater, Bersuchen soll Dein Mutterwitz, Der schlechten Zeiten Alltags-Kater; Kein Rühstüd zieht die Leute an, Dich will man sehen auf der Bühne, Dich, die so herzlich lachen kann, Dich, ungezogene Alwine.

Werthvoll

als ein Verhütungsmittel ist Ager's Sarsaparilla; aber sie hat sich in Tausenden von Fällen noch werthvoller in der Bekämpfung chronischer Krankheiten erwiesen. Waren Keland, der berühmte Cashhofbesitzer in der Stadt New York, sagt, Ager's Sarsaparilla habe einen seiner Farm-Arbeiter von allen strophulösen Schwären geheilt; auch sagt er, er habe Ager's Sarsaparilla persönlich

Bei Rheumatismus

angewandt, und mit bestem Erfolge. Charles Foster, 370 Atlantic Ave., Boston, Mass., schreibt: „Vor zwei Jahren lag ich an Rheumatismus darnieder. Ich versuchte viele Arzneien ohne viel Nutzen, bis ich

Ager's Sarsaparilla

wählte und diese heilte mich vollständig.“
In allen Apotheken zu haben.
Preis \$1; Sechs Flaschen, \$5.
Zubereitet von Dr. J. C. Ager & Co., Lowell, Mass., Ver. St. v. A.

Dr. Albert J. Kahn

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.
Telephone No. 364.
N. B. Frauenkrankheiten Specialität.
291f

J. Ronse & Co.

San Antonio Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigaren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellen-Wasser.

Bäume.

Birnen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, (Thuja), Schattenbäume, Umbrella und Weinstöcke, Rosen und sonstige Ziersträucher.

sind zu haben bei

H. Bert Conrad,

Post Office New Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern

Bahn.

I. & G. N. M. & T. R. Co., Lossoos.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Züge

nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,

Vassager-Agent, Houston, Texas.

W. B. McCullough,

Gen. Postlager u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.

W. M. Newman,

Reise-Agent, Dallas, Tex.

Ludwigs Hotel.

BAR-ROOM

and

Billiard-Saloon

: O :

An der Bar werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigaren verabfolgt.

Der Hotelstich bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geeigneten Ansprach bitten,

H. Ludwig.

Krieg.

„Wird es in Europa Krieg geben?“ Diese Frage stellen sich einander Hunderte, auch wohl Tausende von Leuten, die jeder so klar sind wie der andere und ebenlogisch antworten, wie fragen könnten. Denn wie immer die Antwort laute, wird sie mit einer ganzen Menge von „Wen“ anfangen müssen.

Aber was die Frage selbst zu einer drängenden gemacht hat, das ist der grimmige, düstere Ernst, womit die Vertreter der deutschen Reichsregierung die Verstärkung der Heeresmacht verlangen. Wenn nicht bloß der Kriegsminister, nicht bloß der alte Schlachtenbesitzer Moltke, sondern der alte Kaiser selbst sagt, daß der Zeitpunkt nahe ist, wo das deutsche Reich seinen Bestand mit Waffengewalt behaupten muß, — dann, so sollte man wohl meinen, hat's geheißen!

Doch dem gegenüber steht die Thatsache, daß die Berliner Börse ruhig bleibt. Wenn sie an den Ernst der Lage glaubte, würde ihr Lösungswort sein: „Rette sich wer kann!“ Die Preise aller Staatspapiere würden nicht so hoch um Achtelchen oder Viertelchen, sondern um Fünftel und Zehner herabgezuckt sein. Statt dessen haben sie sich kaum gerührt.

Daraus wäre zu schließen, daß man in Berlin selbst die Aeußerungen Broisarts von Schellendorf und Moltkes nicht ihrem Wortlaut nach annimmt, sondern nur als mehr oder weniger berechnete Kunstgriffe betrachtet, um im Reichstag eine Mehrheit für die begehrte Erhöhung der Kriegsmacht des Reichs zu werben. — Man weiß ja, daß durch ähnliche Vorgehensweisen französische Regierungen reichlichere Bewilligungen für Kriegsrüstungen herauszuschlagen verstanden, auch wenn sie zur Zeit gar nicht an einen Krieg dachten.

Aber darf man wirklich den Männern, welche an der Spitze des deutschen Reiches stehen, eine eben solche Spiegelreflexion zutrauen? Wohl kaum! Der alte Herr, der die deutsche Kaiserkrone trägt; der alte Herr, welcher die siegreichen Feldzüge von 1870 und 1871 erdacht hat; der zwar etwas jüngere, doch auch schon alte Herr, der als Kanzler die Geschichte des Reiches lenkt: — sie alle sind keine leichtsinnigen Laffen und Ruben, wie die französischen Gassen-Staatsmänner. Ihnen ist nicht zuzutrauen, daß sie muthwillig mit Feuer spielen. Auch nicht, daß sie die Warnung vor Kriegsgefahr nur als Mittel gebrauchen, um im Reichstag eine handvoll Stimmen zu gewinnen. Wenn sie sagen, daß der Friede nicht mehr sicher ist, so darf man es ihnen schon glauben, denn sie sind über das Alter, in dem man frevelhafte Rubenspäße macht, weit hinaus.

An der Thatsache, daß Rußland und Frankreich vom bittersten Groll gegen Deutschland erfüllt sind, besteht kein Zweifel. Wenn sie beide Deutschland jetzt kampflos überlassen würden, würden sie es lieber heute, als morgen thun. Die Frage ist nur, ob sie sich dazu stark genug fühlen. Das aber ist eine Sache des Gefühls, des Glaubens, oder nenne man es: der Selbsttäuschung. Wenn sie glauben, Deutschland über den Haufen rennen zu können, werden sie den Versuch machen. — wenn nicht, dann nicht.

Noch erhebt sich die andere Frage: Falls die Venker des deutschen Reichs davon überzeugt sind, daß ein Krieg nicht zu vermeiden ist, — ist es dann nicht das Richtige, daß sie selbst die Zeit des Loschlagens bestimmen? Warum sollen sie, wenn denn doch Krieg sein soll, darauf warten, daß der Feind ihn beginnt? — In jedem Hoherzollers sind die Erinnerungen an den alten Krieg noch lebendig. Als der sich vergewissert hatte, daß eine große Verschwörung gegen ihn bestehe, wartete er nicht erst auf deren Losbruch, sondern saufte wie ein Ungewitter über Sachsen hin und steckte sich dessen ganzes Heer bei Pirna in die Tasche. Seine Vertheidigung bestand in unerwartetem Angriff. Die Erinnerung daran wird wachgerufen durch die vom alten Marschall Moltke im Reichstage gethane Aeußerung: „Frankreichs herausfordernde, beständige Rüstungen zwingen Deutschland zum Handeln.“ Was kann das anders heißen, als: Wenn schon Frankreich mit uns anbinden will, so wollen wir wenigstens die Zeit zum Losschlagen wählen, die uns die passendste ist.

Ein halbes Menschenalter — anderthalb Jahrzehnte — hat West-Europa jetzt Frieden gehabt; das ist reichlich so lange, wie je zuvor in einem Jahrtausend. Wie in gewissen Gegenden Deutschlands der Bauer sich alljährlich einmal schröpfen läßt oder auch wohl öfter, wenn ihm der Boden Geld schuldet, das er nur herauswinden kann, indem er sich Zahne aus oder Blut abziehen läßt, so ist es bei den christlich-geistlichen Völkern Europas ein fast zur Natur-Nothwendigkeit geworden, sich im Wege des Krieges auszubünnen, den gar zu üppigen Zuwachs abzuschneiden. Trist: der Franzose

ein, so ist der Anlaß zu seiner Befriedigung bald genug gefunden. Und auch ebenso bald vergessen, wenn erst die Rauferei losgegangen ist. Ob die bürgerlichen Wirren den Anstoß gegeben haben oder nicht: — daran wird man, wenn erst einmal der Kugelwechsel zwischen Deutschland und Frankreich begonnen hat, so wenig mehr denken, wie im August 1870 an die Erwählung des Hohenzollern Leopold zum König von Spanien. Denn alsdann ist nur noch der Massenhaß Trumpf.

Daß ein neuer deutsch-französischer Krieg nicht ganz so glatt und einseitig verlaufen würde, wie der von 1870; daß diesmal nicht ausschließlich deutsche Siege, sondern auch manche deutsche Niederlagen zu verzeichnen sein würden, ist in Deutschland so ziemlich die allgemeine Annahme. Denn die Franzosen haben immerhin durch den Krieg von 1870 Manches gelernt und Manches vergessen. Am letzten Ende aber würde wohl das jetzige Großpreußen (auch Deutsches Reich genannt) aus dem Kriege ebenso mit vollem Beistande hervorgehen, wie 1763 das Kleinpreußen des alten Fritz.

Humoristisches.

Ehestands-Rigorosum.

Jeder, der heirathen will, soll sich vor dem entscheidenden Schritt seiner ersten Selbstprüfung unterziehen, und schlagen wir für dieses Rigorosum folgende neun inhaltsreiche Fragen vor:

1. Liebst Du das Aeußere Deiner Braut oder ihr Gemüth?
2. Hast Du Charakter genug, um Deine Ueberzeugung selbst gegen die Bitten eines Weibes festhalten zu können, andererseits wiederum Deinem Weibe den Vorrang, den Du außer dem Hause Dir geholt, nicht bei'm Heimkommen empfinden zu lassen?

3. Kannst Du auf eine Maßigkeit warten?

4. Kannst Du eine Nacht wachen, ohne am folgenden Tage mürrisch zu sein?

5. „Kannst Du wirklich Deinen lustigen Brüdern für immer „gute Nacht“ sagen?“

6. Kannst Du Dich mit dem vorletzten Worte begnügen?

7. Kannst Du heiter blicken, wenn Waschtag ist?

8. Kannst Du Widerspruch ertragen, wenn Du weißt, daß Du Recht hast?

9. Kannst Du ein Kind auf den Arm nehmen, wenn es schreit?

Kannst Du diese neun Fragen mit Ja beantworten, so heirathe — aber sofort.

Gut angewendet.

„Wirth (zum betrunkenen Gast): — „Wann werden's denn einmal zahlen? Es ist schon vier Uhr früh!“
Betrunkener: Gleich; ich wart nur auf das Gold, das die Morgenstund' im Mund' hat!“

Befürchtung.

Prüfungs-Candidat: „Wenn ich die heutige Prüfung bestehe, bekomme ich sofort eine Staatsanstellung, und ich hoffe, sie zu bestehen.“
Prüfungs-Commissär: — „Armer Staat!“

Der Freundschafts-Dienst.

Lieber Freund, ich bin in der schrecklichsten Verlegenheit. Morgen ist Revision und mir fehlen 10,000 Gulden. Nicht wahr, lieber Freund, Du wirst mir die Summe eintheilen aus Deiner Kasse vorstrecken? Nach der Revision erhaltst Du das Geld wieder zurück.
„Lieber Freund, Du setzest mich in die tödtlichste Verlegenheit. Ich wollte den selben Freundschaftsdienst von Dir beanspruchen.“

Eingezogenes Leben.

Ein Kaufmann suchte durch die Leistungen einen Commis, der an ein „eingezogenes Leben“ gewöhnt sei, — worauf sich ein Mann meldete, der zu seiner Empfehlung darthat, daß er sieben Jahre im Gefängnisse gewesen habe.

Barter Kochlöffelwint.

Köchin (den folgenden Tag nach ihrem Eintritt): „Gna' Frau, ich bin öfters ein bisschen hitzig, und wenn ich hitzig bin, da kann ich recht grob sein; aber Das braucht Sie nicht zu geniren — mit einem kleinen Geschenk können Sie mich jedesmal gleich wieder gut machen!“
Conjus.

„Donnerwetter, welches Rindvieh hat wieder meine Feder verlegt?“
„Aber, Herr Oberrichter, Sie haben sie ja hinter den Ohren stecken!“
„Draun ich sag's ja! Reine Feder kann nie sein, wo ich sie suche! Aber Das macht die viehwähige Unordnung, die auf dieser Kanzlei herrscht!“

Louis Henne

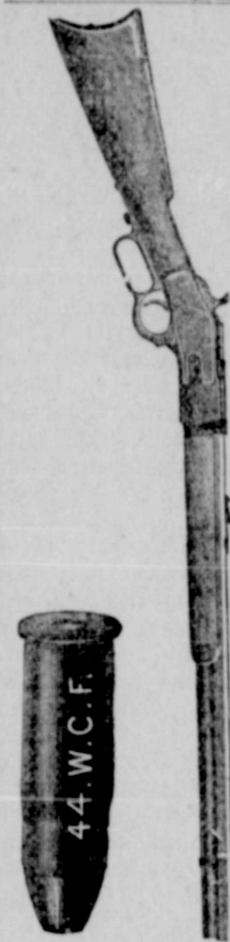
Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stacheldraht, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre.

Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



Wer Gewehre und Ammunition kaufen will, wie Rifle's, Schrotgewehre und Pistolen, besuche

Chas Hummel & Son,

SAN ANTONIO - - - TEXAS.

Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Goltz, Marlin, Ballard und Robert Niles, sowie Daly, Parler, Goltz, E. G. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen!

findet.
Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken.
Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

LONE STAR

Brewing



Company.

SAN ANTONIO - - - TEXAS

Keeg, and Select Bottle Beer.

GUSTAV LUBRECHT.

Alleiniger Agent in New Braunfels.



ECZEMA ERADICATED.

Gentlemen—It is due to you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and I got well. It also benefited my wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.
Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886.
REV. JAMES V. M. MORRIS.

Treatise on Blood and Skin Diseases mailed free.
THE SWIFT SPECIFIC CO., Drawer 3, Atlanta, Ga.

George Pfeuffer.

Fritz Scholl

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, ertige Kleider, Stationery, Crockery, Eisenwaaren, Eisen, Stahl, Wagen, Pflüge, Nähmaschinen, Carrages, Steintehlen, Groceries, Kaffee, Zucker, Liguors, Cigarenn, Tabak, Mehl, Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise
Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Gingehandt.

Die Wasserwerke der Stadt Neu-Braunfels.

Es sind wohl wenige Städte von der Größe der Stadt Neu-Braunfels, die sich rühmen können, eigene Wasserwerke zu besitzen. Die Frage der Errichtung derselben ist lange reichlich überlegt, alle Umstände bestmöglichst erwogen worden. Viele Hindernisse mussten überwunden werden, ehe die Stadtverwaltung sich entschloß, diesen wichtigen Schritt zu thun. Es wurde zur Zeit viel geschrieben und viel gesprochen über die Zweckmäßigkeit der Werke, über den Hauptpunkt, ob dieselben sich bezahlen würden — mit anderen Worten — ob die Stadt im Stande wäre, das System aufrecht zu erhalten oder später gezwungen sein würde, dasselbe in die Hände einer Privatgesellschaft übergeben zu lassen, natürlich mit Verlust.

Dieses Alles ist jedoch seiner Zeit genügend erörtert worden und wohl den meisten Bürgern noch recht lebhaft im Gedächtnis. Das Ergebnis war, daß ungefähre am 1. August d. J. nach allen überhanden Leiden die Wasserleitung von der Stadtverwaltung übernommen wurde.

Zunächst kam die Abrechnung für die verschiedenen Consumen. Die Stadtverwaltung hatte mit Herrn Gerlich einen Contract abgeschlossen, das Pumpen des Wassers für \$200 jährlich zu besorgen und wurden ihm dabei in Anbetracht dieses billigen Lohnes noch einige Privilegien gestattet. Bisherig war hierbei die Stadtverwaltung etwas zu liberal. — Es würde aber wohl kein Pumpen unter \$350 bis \$400 per Jahr zu haben sein. Indem die Steuern zur Deckung der Zinsen der ausgetheilten Bonds verwendet werden und für die Wassertrakt \$1000 per Jahr zu zahlen ist, die von den Einnahmen bestritten werden müssen, blieb ansehnlich kein großer Betrag übrig für den Pumpen, und glaubte seiner Zeit die Stadtverwaltung, einen günstigen Contract abgeschlossen zu haben. Die Preise, welche Herr Gerlich zur Vergütung von Privatleistungen bewilligt wurden, waren denjenigen vor Wasserleitungen in anderen Städten entsprechend.

Verschiedene Bürger sind abgehalten worden, das Wasser zu nehmen, weil ihnen die Anlage mit Recht zu theuer war. Aber zu berücksichtigen wäre jedoch, daß die Stadt keinen größeren Lohn für den Pumpen ausliegen konnte und die Bürger mit dem Herrn Gerlich ertheilten Privilegium belastet mußte. Belasteter Contract ist auf zwei Jahre gemacht, kann jedoch von der Stadt aufgehoben werden. Herr Gerlich ist laut seines Contractes zur Errichtung der Werke und bis sechs Monate nach Vollendung derselben für etwaigen vorkommenden Schaden an denselben verantwortlich durch geleistete Bürgschaft. Nachdem verschiedene Leistungen angelegt waren, setzte das vom Stadtrathe ernannte Wasser-Comité die Notizen für die Consumen fest. Da alle unerfahren in dergleichen Sachen waren, dienten ihnen die Notizen anderer Städte als Richtschnur und wurden danach die hiesigen Preise festgesetzt. Das Comité verurtheilte das Beste, Allen gerecht zu werden, ließ jedoch auch hier wieder auf viele Schwierigkeiten. Diese können aber in nicht allzulanger Zeit einzuarräumen zufriedenstellend ausgeglichen werden durch Erfahrung, die sich das Comité anzueignen befehlen wird. Die Wasserwerke sind also seit dem August in Betrieb, die Zahl der Consumen beträgt 51 und die Einnahmen bis jetzt \$111 per Monat. Könnten wir nun die Einnahmen auf \$150 bringen, welches keine Schwierigkeit haben sollte, würde das Resultat ungefähr folgendes sein: Die Einnahmen betragen \$1800 per Jahr; die Auslagen: für Wassertrakt \$1000, für Pumpen \$200, für Reparaturen u. s. w. \$200. Es bleibt also immer ein netter Ueberfluß, welcher der Ausdehnung der Werke zu Gute kommt.

Nun kann vielleicht die Stadtverwaltung aus anderen Fonds behilflich und würde es in nicht allzu langer Zeit möglich sein, ein allgemeines System zu haben, um Jedem den Anschluß an die Leitung bequem zu machen. Die Einnahmen würden dann bedeutend vergrößert und die Raten könnten mit der Zeit herabgesetzt werden auf ein Weniges. Hierzu ist nun der gute Wille unserer Bürger nöthig, in deren Hand liegt die Zukunft der Wasserwerke. Opposition sollte nicht mehr eristicen und hat jetzt auch keinen Zweck mehr. Die Werke sind Eigentum der Bürger, jeder fördert also sein eigenes Interesse, wenn er dieselben nach besten Kräften unterstützt. Indem Alle Hand ans Werk legen, wird es jedem Einzelnen leicht gemacht, die Bürger sollen mit Stolz auf ihre

Wert blicken, denn solches System, mit solchem Wasser ist wenigen Städten erreichbar. Die sonstigen Vortheile, welche die Wasserwerke bieten, sind wohl auch von nicht zu unterschätzendem Werthe. Die Feuergefahr hat sich jedenfalls entschieden vermindert, denn wir haben genügend Wasser und Kraft, ein etwaiges Feuer erfolgreich zu bekämpfen. Die jungen Leute haben eine Feuer-Compagnie gebildet mit verschiedenen Abtheilungen und sind durch die Liberalität der Bürger in den Stand gesetzt worden, sich Vösch Apparate im Betrage von etwa \$800 anzuschaffen. Die Compagnien sind gut organisiert und fleißig am Ueben, um die nöthige Fertigkeit zu erlangen. Nur sollte es der Stadtverwaltung durch die allgemeine Unterstützung von Seiten der Bevölkerung ermöglicht werden, recht bald jedem Einwohner von Neu-Braunfels die Wohlthaten der Wasserleitung zu Gute kommen zu lassen.

Nach ein Vortheil ist zu erwähnen, den der Verringerung der Feuerversicherungsprämien. Unsere Stadt ist von der 4. Classe in die 2. Classe der Versicherung erhoben und steht nur hinter Austin, Dallas, Fort Worth, Galveston, Houston und San Antonio zurück, weil letztere Städte Dampfmaschinen haben.

Die Herabsetzung der Versicherungs-Raten ist besonders von Bedeutung für die Kaufleute, die in die Nothwendigkeit verlegt sind, ihre Waarenlager zu versichern. Auch auf die Cotton Yards ist die Reduction eine bedeutende. Es ist wohl Jedem bekannt, wie wichtig der Baumwollenmarkt für die Stadt ist und den Kaufleuten die Möglichkeit bieten, mit umliegenden Städten concurriren zu können, kommt Allen zu Gute. Noch wäre zu erwähnen, daß Wasserwerke in einer Stadt den Werth der Grundstücke in derselben bedeutend erhöhen. Kauff einer dort ein Eigenthum, so ist wohl die nächste Frage: Liegt dasselbe im Bereich der Wasserwerke? Alle, die bis jetzt die hiesigen Werke in Augenchein genommen haben, haben sich äußerst günstig über dieselben ausgesprochen.

Mitbürger! an Euch ist es, es der Stadtverwaltung durch Aufmunterung und materielle Unterstützung zu ermöglichen, jedem steuerzahlenden Einwohner das gleiche Privilegium an der Leitung zu verschaffen.

Lokales.

District Court. Der Termin wurde am Sonnabend geschlossen. Von den Judgments der Grand Jury wurden die schon erwähnten und entschiedenen an den Friedensrichter überwiesen, auch das gegen P. Faust. Als Jury-Commissäre wurden H. Wegel, D. Webe und R. Eidenroth ernannt. Da Judge Baschal fort mußte, wurde W. A. Neal als Special-Judge erwählt und Adolph Long und Amalia Long sowie Ellen Anthony und Leander Anthony gezeichnet, Wage, von der Anklage, ein unordentliches Haus gehalten zu haben, freigesprochen. Die Kosten belaufen sich für Grand-Jurors \$152.00 Bailiffs 57.50 Petit Jurors 316.00

Im Ganzen auf: \$525.50 Gestern Morgen entlegte ein Frachtzug zwischen hier und San Antonio.

Sonntag Nachmittag ließ Herr Nordmann seine Reistalche mit Geräthen in dem Eisenbahn Depot liegen. Ein Dieb nahm sie durch das Fenstergitter, schmitt sie unten am Canal auf und ließ enttäuscht die \$25 werthen Gerathe liegen, wo diese gefunden und dem ersten Eigentümer wieder überliefert wurden. Das ist der erste Diebstahl, welcher auf dem hiesigen Depot vorgekommen ist.

Lokale Geschäfts-Anzeigen.

Soeben angekommen: eine Wagenladung der berühmten Canton Dreiradpflüge, Hauptpflüge, Cultivators, Eggen, Pflanzger.

Preise billiger wie irgendwo anders. Wir fordern irgend einen Pflug heraus, mit dem Dreiradpflüge im Felde zu concurriren.

Geo. Pfeuffer & Co.

Für die Feiertage!

Russische Sardinien, 60 Cts. das Päckchen, Frische Heringe, 85 Cts. der Eimer, Geräucherte Heringe 30 Cts. die Bogel, bei Baarzahlung.

F. Hampe.

Für unsere Damen!

Das hübscheste und passendste Weihnachtsgeschenk, wodurch Ihr Gatte, Geliebter oder Bruder erfreuen könnt, ist ein Kistchen feiner Cigarren. In Anbetracht dessen habe ich während der Feiertage die Preise dafür herabgesetzt auf \$2 für 100 und \$1 für 50 Kistchen. G. Wanda & Bro.

Rothe Rüben, Mohrrüben, Stedrüben, Cranberries, Buchweizenmehl, frischer Kohl und feine Kefel bei F. Hampe.

Das „Economist Bügel-eisen und Pluter“ hat auf der Staatsausstellung in Dallas den ersten Preis erhalten. Durch den Gebrauch desselben wird den Hausfrauen viele Mühe und Arbeit gespart und ist es denselben möglich mit diesem Eisen Hemden ebenso schön zu bügeln wie die Chinesen. Doch am besten, man überzeugt sich selbst, drum geht nach Weber und Deutch wo Herr A. V. Ziegenhals der alleinige Agent für Comal County eine Niederlage errichtet hat und sich ein Vergnügen daraus machen wird, dasselbe zu zeigen.

Weihnachts-Geschenke

Wer schöne Weihnachtsgeschenke von Gold- und Silberfaden, eleganten Taschen und Kistchen und andere dergleichen Sachen braucht, spreche bei Hoffmann's vor, da ist die schönste Auswahl und sehr, sehr billig!

Als passendes Weihnachtsgeschenk für fleißige Damen findet man bei F. Hampe.

HOWE, WHEELER & WILSON, No. 8 NEW HOME, JENNIE JUNE-

Waschmaschinen.

Kommt Ihr aber zu E. Gruene, jr., so findet Ihr Alles, was eines Jägers Herz erfreut. Die besten und billigsten Jagd- und Scheibengewehre nebst Allem, was zu einer Jäger-Ausrüstung nöthig ist. Auch enthält sein Store eine Unmenge anderer Sachen, welche als Weihnachtsgeschenke für Damen- und Herren passend sind. Kehrt einmal ein bei E. Gruene, jr.

Die größte Auswahl Mäntel für Damen und Kinder zu erstaunlich billigen Preisen findet man bei Chas. Floege, jr.

Billiger als sonstwo extra feines Kuchenmehl für die Feiertage bei Ernst Scherff.

Leichtes und schmackhaftes Gebäck für den Weihnachtsbaum in allerlei Figuren bei W. Seelap.

Die größte und schönste Auswahl von Herren- und Knaben-Kleidern, Hüte, Mützen, Unterwaaren u. s. w. bei Ernst Scherff.

Einige gut gemästete Schweine zum Verkauf bei Harry Vanda.

Noch zu haben: 5 ausgezeichnete Ciel und 4 gute Arbeitssperde bei Harry Vanda.

Die schönste und größte Auswahl Goldschmuck hat Chas. Floege jr., erhalten, bestehend in Armabändern, Halsketten, sowie Uhrketten, Ohr- und Fingerringen, Medaillons, Busennadeln, Manschettenknöpfen sowie Herren- und Damen-Uhren. Dieselben werden unter Garantie billiger als anderswo verkauft.

Beste Arten Candies billig für Weihnachten bei W. Seelap.

Frische Bepiel, Rosinen, Corinthen, Citronat, Mandeln und alle feinen Weihnachts-Candies bei W. Vanda & Bro.

Die größte Auswahl von Herren- und Damen-Hüten bei Ernst Scherff. (3)

Der allerbeste Stachelbraut billiger als sonstwo bei Ernst Scherff. (3)

Geo. Pfeuffer & Co. haben eine große Auswahl von Spielwaaren, welche sich ausgezeichnet zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Etwas Neues für Neu-Braunfels sind die feinen Gelees, eingewachten Früchte und Wine Meat, sehr geeignet für Weihnachtstuden bei W. Vanda & Bro.

Die größte Auswahl in fertigen Anlagen und Ueberziehern für Herren und Knaben findet man bei Chas. Floege jr.

Soeben erhalten frische Gartensmereien empfiehlt W. Seelap. (3)

Die größte Auswahl von Kleiderstoffen für Damen in allen denkbaren Mustern und Farben bei E. Scherff. (3)

Frische Kefel, Birnen, Trauben, Bananen und Orangen bei W. Seelap.

Echte Holländische Heringe, Russische Sardinien u. s. w. bei E. Scherff. (3)

Die modernsten Mäntel, Dolmans, Schatols Rubias, Jerseys u. s. w. bei Ernst Scherff. (3)

Puppen! Puppen! Puppen! Nach der neuesten Mode gekleidet! Billiger wie je zuvor bei F. Hampe.

Notiz!

Da ich wegen Mangel an Raum gezwungen bin zu bauen und man nicht ohne Geld bauen kann, so möchte ich alle diejenigen die mit mir in Rechnung stehen bitten, dieselben in kürzester Zeit zu bezahlen. Achtungsvoll G. Gruene jr.

L. M. Hoffman's Putz- u. Modewaaren-Geschäft.

Die neuen Herbstwaaren sind jetzt vollständig angekommen.

Güte in größerer Auswahl wie je. Kleiderstoffe elegant und billig. Sammet und Seide, schwarz und farbig. Jerseys, eine vollständige Auswahl, einfach und befestigt. Jerseys schon zu 75 Cts.; ebenfalls Kinder-Jerseys. Wolleene Tücher und viele andere schöne gestrickte Wollenjacken. !!! Mäntel und Jacken !!!

Außerdem ein vollständiges Assortement aller Artikel, die in ein Putz- und Modegeschäft gehören. Gold- und Silberfaden.

Aufgepaßt!

Eine noch nie dagewesene Gelegenheit, Möbel zu erstaunlich billigen Preisen zu kaufen, welche soeben in großer Auswahl bei J. Jahn angekommen sind.

J. Jahn's Kleiderschraenke,

für 10 Dollars und aufwärts. Kommoden mit Spiegel für 7, 10, 11 Dollars und aufwärts.

Ballnusch-Kommoden mit viertel Marmorplatte und mit Spiegel für \$13.50 Cts. und aufwärts.

Zweischläfrige Bettstellen mit Rollen für 3 Dollars und aufwärts.

Teppiche in den schönsten Mustern passend zu Weihnachtsgeschenken, ebenso Wandtaschen, Spiegel, Handtuchhalter u. s. w. u. s. w. Nichts eignet sich besser als Weihnachtsgeschenk, als ein hübsches und brauchbares Stück Möbel und findet man solches sicher bei

J. Jahn.

Deutsches Theater. Lenzens Halle Sonntag, den 19. Dezbr. 1886.

Gastspiel der berühmten Zoubrette ALWINE HEYNOLD unter Mitwirkung der beliebtesten Kräfte von San Antonio. Ein Sträußchen für Jedermann.

Eine vergnügte Landpartie. Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Acte von Emil Pohle.

Guste auf dem Ball. Solofort mit Gesang.

Für's Theater lasse ich mein Leben. Zum Schluß.

Schwanz mit Gesang in einem Acte von Salinger.

Alwine Heynold in ihrer berühmten Charakter- und Verkleidungs-Rolle als Anna.

Eintritt 50 Cts. Kinder 25 Cts. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach dem Theater: Tanzkränzchen.

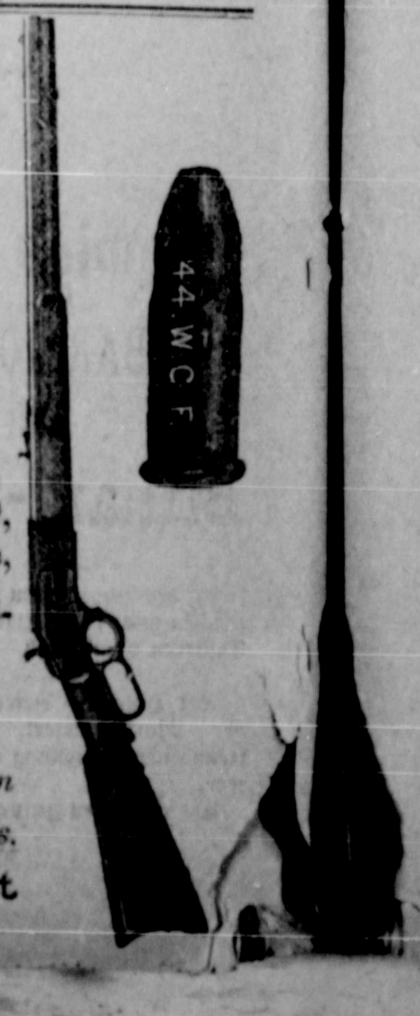
Stevens Arms Company. Größte Waffenhandlung im Westen.

Alle Arten von Büchsen, Jagdmäntel, Pistolen, Messerwaaren, Patronen, Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-Geräthe stets vorraethig.

Agenten für

Lever Hammerless Guns, American Wood Powder, Peck and Snyder's Goods.

240 Commerce Street San Antonio, Texas.



Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei
Weber & Deutsch.

Weihnachten bei Weber & Deutsch.

Man findet da die schönste Auswahl für Groß und Klein, für Jung und Alt.
Für Damen:

findet man die Auswahl an Kleiderstoffen prachtvoller wie je. Die feinsten Cashmire, Shawls, wollene und baumwollene Tücher, Spitzen und Bänder, feine Taschentücher, die größte Auswahl an feinen Damenschuhen, kleine und große Damentaschen, prachtvolle Goldsachen u. s. w.
Für Herren ist die Auswahl in fertigen Anzügen jetzt größer wie je und sind die Preise billiger wie je zuvor. Feine und gewöhnliche Anzüge, Ueberzieher billiger wie irgendwo in der Stadt, prachtvolle Auswahl in Hüten soeben erhalten extra für die Feiertage, Schuhe und Stiefel, große Auswahl in weißen und bunten Hemden, wollene und baumwollene Unterkleider, Kappen, wollene Jackets, Goldsachen für Herren u. s. w.

Für Knaben fertige Anzüge, Hüte und Kappen, Schuhe und Stiefel u. s. w.

Man sieht, um Geschenke zu kaufen, findet man Alles und in größter Auswahl bei **Weber & Deutsch** und deshalb sagen wir:

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei
Weber & Deutsch.

Grosse Weihnachts - Ausstellung

von Spielsachen, Glas- und Porzellan-Waaren bei

LOUIS HENNE, San Antoniostrasse.

Der Vorrath ist der größte und reichhaltigste in der Stadt.

Man komme und sehe Alles an. Besuche den Zeiten angemessen.

Local-Nachrichten.

„Aee, Wiemann — Sie spazien“ hieß es am Montag, als genannter Herr uns einlud, eins mit ihm auf die Gesundheit seines Jüngens zu trinken. Aber er machte wirklich keinen Spaß. Der Klapperstorch hat seinen 4 Töchterlein ein Brüderchen gebracht. Daß die Freude eine große ist, nun — das kann man sich wohl denken. Der glücklichen Familie unseren herzlichsten Glückwunsch!

Die Feiertags Zeitungen haben ihr Erscheinen gemacht. Die San Antonio Express und Freie Presse für Texas waren, die ersten die uns anlachten, beide sind großartig ausgefallen.

Weihnachten.

Das schönste unserer Feste steht vor der Thür. Voller Erwartung sind unsere Kleinen, was der Weihnachtsmann ihnen wohl bringen möge. Überall regt man sich, seinen Lieben eine Liebesbotschaft zu bereiten. Mit geschäftiger Eile sieht man unsere Damen, die kleinen sowohl wie die großen, eifrig und geheimnißvoll flüsternd, von einem Kaufmann zum andern gehen, um eine gute Auswahl unter den vielen schönen Sachen für den Christbaum zu treffen. Ruhig und bedächtig überlegen die Männer, welche ihren Frauen und Kindern mit guten, nützlichen Geschenken eine Freude bereiten wollen, was wohl am geeignetsten sein würde. Viel Sorge und Kopfzerbrechen aber macht es den Brautleuten und solchen, die es bald werden möchten, den herzlichsten Schatz mit einer sinnigen Gabe unter dem Weihnachtsbaum zu beglücken. Doch für Alle ist in Neu Braunfels gefordert, dank unseren intelligenten und unternehmenden Geschäftleuten. Mögen es nützliche Wege, Hände oder Luxusartikel sein, welche Ihr zu kaufen wünscht, von allen findet Ihr eine gediegene Auswahl, wenn Ihr einmal eine Kunde durch die Geschäftshäuser macht. Für Farmer und Stadtleute, reich oder arm, jung oder alt, sind unsere Kaufleute und Handwerker vorbereitet. Aber Ihr müßt mit Euren Einkäufen nicht zu lange warten. Kommt jetzt in die Stadt und trifft Eure Wahl! Und — vergeßt dabei nicht, Euch zu stärken mit einem guten Trunk.

Der kleine Purische, mit welchem am Sonntag Morgen die John Sippel'sche Familie beglückt wurde, verspricht schon jetzt ein tüchtiger Geschäftsmann zu werden. In Anbetracht nämlich, daß sein Vater John Sippel, Agent für das berühmte Anheuser-Busch Lagerbier ist, hat er dessen Freunden einige kleine Andenken, wie Anheuser-Busch Korkzieher, Manchettenknöpfe u. s. w. mitgebracht. Besten Glückwunsch den Eltern zu solch kleinem liebenswürdigen Kerl.

Räthsel.

Wenn Sie es hat, ist Alles gut, Wenn Er es hat, giebt's böses Blut. Sie deut es gern; Er wär's gern los, Und wünscht es in des Teufels Schooß. Er leuchtet's hell, Ihn dreant es arg. Es ist fast ein Vogel zu seinem Sarg; Sie braucht's zum Essen u. zum Trinken Hat Er's: Er möcht vor Schmerz hin-sinken; Sie schützt es; Er geht mit dem Messer Zu Leibe ihm; Es wird selten besser. Nun sage lieber Vater mein, Wer mag Er, Sie und Es wohl sein? (Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Freitag fanden die Verhandlungen in der Staatsklage gegen Chas. Steen und Mad Phillips ein, das am letzten Termine gegen sie von der Grand Jury eingereichte Indictment statt. Phillips erklärte sich des Angriffes auf

Cornelius Miller schuldig und Chas. Steen nicht schuldig, worauf jeder zu fünf Dollars und den Kosten verurtheilt wurde.

Darauf kam der Fall des Staates gegen Cornelius Miller, den Staatszeugen in dem vorhergehenden Falle zur Verhandlung. Die Jury fand ihn des Angriffes auf Steen schuldig und setzte seine Strafe auf \$15.00 fest, die er nebst Kosten zu zahlen verurtheilt wurde.

Herr August Kaufmann, 1114 Division-Strasse, La Grange Wisc., sagt, daß er Dr. August König's Hamburger Tropfen gebraucht und dieselben gegen Unreinheiten im Blute und Magenbeschwerden äußerst wirksam waren.

Austrian Hill Alliance. In Austin Hill organisierte der Reisereeder der Farmer-Alliance des Staates Texas, Herr Geo. Welcher, eine Verbindung der Art, in welche sich folgende Mitglieder aufnehmen ließen und folgende Beamte unter sich erwählten: W. Kohlenberg, jr., Richard Kirmse, H. Kohlenberg, jr., E. Salge, Chas. Lührer, E. M. D. Ebeling, Hermann Kohlenberg, Präsident; J. A. Herbst, Secretär; D. T. Kohlenberg, Schatzmeister; J. H. Rose Kaplan und Delegat; G. Rohde, Redner; A. S. H., Hülfsvorredner; Hermann Kirmse, Thürhüter; Otto Söchtling, Thürhüter-Gehülfe; Oscar Schleyer, Delegat.

Germania Alliance. Auch in Portontown traten fünf zu einer Alliance zusammen, deren Mitglieder und Beamte folgende Herren sind: August Schulz, Präsident; Julius Behnjch, Secretär; R. Conrads, Chas. Dolle und Hermann Rhode.

Contract wurden in Guadalupe County am letzten Sonnabend Herr Carl Wolf und Emma Ditturth. Wir gratuliren!

Angebote zur Anfertigung des neuen Statets um den Kirchplatz werden bis nächsten Sonnabend vom Herrn Pastor Helmstump entgegen genommen. Zum Schatzmeister der Gemeinde wurde Presbyter Gene erwählt.

Boerne. Vorigen Montag verschwand hier plötzlich Adolph Kemp, ein junger Deutscher von Neu-Braunfels, der bei D. P. Hobron arbeitete. Zur selben Zeit vermißt Frau Hobron eine kleine Geldsumme und Fräulein Lett, die bei Frau Hobron wohnt, eine kleine Reisetasche, einen goldenen Ring im Werthe von \$12, ein Eisenbahntricket für die Strecke von San Antonio nach Pittsburg, Pa., und sonstige Kleinigkeiten enthaltend. Den vermißten Dief der Gegenstände hat man noch nicht finden können. (Boerne Republikaner.)

Beinahe ein gräßliches Verbrechen. Es wird uns mitgetheilt, daß Herr Hauffler, der Schwieger-sohn von Herrn August Pieper am Cibolo (bei Bulverde) dieser Tage seiner Frau und Schwiegermutter auf dem Wege nach Blanco City begegnete, die ihn um Trinkwasser anhielten. Zwischen Hauffler und seiner ihm erst kürzlich angetrauten Frau waltet ein trauriges Verhältniß; doch reichte er ihnen bereitwillig seinen Wasserkrug, aber im Handumdrehen schüttelte er etwas aus einem Papier in den Krug. Dies war jedoch nicht schnell genug, daß die Frauen dies nicht bemerkten und sich wohl hüteten, von dem Wasser zu trinken, behielten aber den Krug und ließen den Inhalt in Blanco auf Gift untersuchen. Das Resultat war: Henry Hauffler wurde durch Deputysheriffs von Blanco Co. arretirt. Weitere Einzelheiten fehlen bis jetzt.

Alwine Heynold! Na! — die hat uns 'mal schön reinfallen lassen, werden unsere Leser jetzt sagen, welche sich der Ankündigungen der Firma Wollenstein & Goldschmidt erinnern. — „Das war allerdings schon nicht mehr schön!“ bemerkte Fel. Heynold sehr richtig, als sie uns gestern besuchte und sich entschuldigte, daß sie zu den vor etwa drei Wochen angekündigten Vorstellungen unmöglich hätte erscheinen können. Es war wohl nicht ihre Schuld. Nu — wir sind ja auch nicht so — und lassen uns leicht verführen. Fel. Heynold ist jetzt hier und wird am Sonntag Abend in Lenzen's Halle spielen unter Mitwirkung einiger San Antonioer und Neu-Braunfels'her Herren und Damen. Alle, welche eine gute Theater-Vorstellung lieben, sollten diese Gelegenheit, eine der besten Soubretten zu sehen, nicht veräumen. Wer einmal so ganz von Herzen lachen will, der komme am Sonntag zu Lenzen's Halle! Willste sie im Guadalupe Hotel, in Lenzen's Halle und in der Office dieses Blattes zu haben.

Waidmannsheil! Das ist der Jäger Gruß, wenn sie morgens frisch u. stark zum frühlichen Jagen ausgehen. Da löst man die Sorgen zu Hause; weiter wird das Herz und freier der Blick. Man muß eben Jäger sein, um das zu verstehen. Es liegt ein eigener Reiz darin, dem Wilde nachzuwahren, selbst wenn die Nähe, die man sich da bei gibt, nicht mit Erfolg gekrönt ist. Aber um die Befriedigung, we-m schwer beladen mit Beute heimkehr', wie in voriger Woche die Herren Capt. Wiesede, Emil Halle, Sommers Pfeiffer und Louis Loep. Zwei Tage haben unsere Freunde an der Guadalupe, ungefähr 25 Meilen nördlich von hier gejagt und ? Hirche erlegt. Das war ein gutes Ergebnis und beweist, daß unser Wildstand sich wieder hebt. Die Herren theilten uns auch mit, daß sie gewiß noch mehr Hirche hätten schießen können bei längerem Aufenthalt, aber sie waren vollauf zurück und kehrten frühlich heim. So geeizt's sich für richtiges Jägerblut. Drum — Waidmannsheil!

Danksgiving. Allen, welche meiner geliebten Gattin, unserer lieben Mutter, Großmutter, Tochter und Schwägerin Sophie M ichel geb. Dedede, die letzte Ehre erwiesen und Ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht im Nähen, Stricken und im Zuschneiden nach dem Maß ertheilt die Unterzeichnete. Anmeldungen bis zum 1. Januar 1887 erbeten. Näheres mündlich. L. K. L. e. n. f. e. Schneiderin, Thornhill-Schulhaus.

Notiz. Alle, welche Blume von R. Fiedel und B. Wipprecht gekauft haben, werden ersucht, dieselben bei B. Schmidt, Segunstraße, abzuholen. 6, 21

Ausverkauf. Alles was jetzt Oesen werden von heute an unter Kostenpreis verkauft, aber nur gegen Baar bei Joseph Venoit. Segunstraße. 6, 11

Lenzen's Halle.

Großer Oeffentlicher Ball Am 1ten Weihnachtstag und am 1ten Neujahrstag.

MATZDORFFS HALLE.

Oeffentlicher Ball. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. C. Matzdorff.

Großer Sylvester = Ball

in Lenzen's Halle. Gegeben vom Neu-Braunfels'her Liederkreis. Nur Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt. Achtungsvoll Das Comité.

Sängerball

in Lenzen's Halle. Sonntag, den 20. Decbr. 1886. Arrangirt von dem Neu-Braunfels'her Männerchor. Nur Mitglieder und deren Gäste haben Zutritt.

BALL

in der Germania-Halle am 1. Weihnachtstfeiertag. Jeder ist freundlich eingeladen. 6, 21 F. F. h. n. i. c. h.

BALL

in Thornhill. Am 25. Decbr. d. J. Weihnachtstball und am 1. Januar 1887 Neujahrstball. Gute Musik, feine Getränke und Abendessen. S. D. Gruene.

A. G. STARTZ

Smithsons Valley Texas.

Aufgepaßt!

Ich mache das Publikum im Allgemeinen und die Farmer von Smithsons Valley und Umgegend in Besonderen freundlich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl Herbst- und Winterwaaren erhalten habe, welche ich zu den möglichst niedrigsten Preisen offerire.

Neu erhalten:

Prachtvollen Gallico und Gingham, Domestic, Flanel, Cassimere (in 01

Auswahl), Cottonade, Futtertatten, Shirting.

Blankets,

Quilts, Bettdecken, Tischdecken, feine Handtücher, Umschlagtücher, Shawls, Handschuhe, baumwollene und wollene Unterkleider, deutsche Strickwaren, große Auswahl von fertigen Hemden, fertige Anzüge (sehr billig).

Ueberzieher,

wollene Jacken, Damenmäntel, Hauben, Mützen (für Knaben und Herren), Hüte, Schuhe, Stiefel, Stipper, baumwollene und wollene Strümpfe in sehr schöner Auswahl, Spitzen, feine Taschentücher und Kragen.

Manchettenknöpfe,

Brochen,

Büfennadeln,

Albums,

Autographs,

Geldbüchsen, Ledertaschen, Tornister, Brief- und Cigarrentaschen (sehr schöne Weihnachtsgeschenke machend), Corsets, Cravatten, jeden Geschmack zu befriedigen, Schreibfedern, Arnold's Weiting Fluid, rothe Tinte, Federn, Bleifedern, Lineale, Bleifen, Cigarrenspitzen.

Taschenmesser,

billig, billig! eine reiche Auswahl Hardware, zu viel, um die Sachen alle anzuführen, ebenso: Porzellan, Glas- und Blechwaaren, irdene Töpfe und Krüge.

Sattlerwaaren,

alle möglichen und unmöglichen.

Groceries:

Flour (für die bevorstehenden Feiertage), Kornmehl, Sauerkraut, Kartoffeln, Potatoes, Biskets, Zwiebels, Schinken, Käse, russ. Sardinen, gekochten Buder, Streu-Buder, Nüssen, Citronat, Aepfel, Chocolate und Pastigräte.

Warners Heast Cakes

sollte jede Hausfrau haben.

Spielsachen!

Toys! Spielsachen! Jedermann ist freundlich eingeladen vorzusprechen und meinen Waarenvorrath zu sehen. Freundliches Entgegenkommen zugesichert, ob gekauft wird oder nicht.

A. G. Startz.

teves

Compa

Waf

ung i

ten.

echsen, Jag

vaaren P

agd- und t

ts vorraethl

en für

ss Guns, J

and S. te

ieros S

io, Te

LR

ttle Be

in der. St

ATED.

of exema after hav

my face since last spr

mine, but went away

system in good condi

tion, and made a per

maner.

Dr. V. M. MORRIS,

Drawer 3, Atlanta, Ga.

& CO.

kalien,

ien.

ther

nd besten Präpe

nch u. prompt be

OTE

Preis

wollene, Tüden

DLZ,

ten.

tel. geb. and

te. n. e. as.

Ernst Scherff,

Händler in
Dry-Goods, Groceries

General Merchandise,

Plügen und sonstigen Akerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das

berühmte Lone Star Bier.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
Agenten für Reille's Plüge, Double Shovels, Riding Cultivators,

Milburn-Farm-Wagen, (Timbl u. Stahlagen) Springwagen und Buggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — Castell-Strasse

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-

schlagenden Artikeln. —

Matrassen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Etabliert 1866.

Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in

BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.

Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!

Kostenanschläge gratis.

Agenc: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Strasse an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,



Neu Braunfels, Texas.

John Sippel,
Agent

B. E. VOELCKER & CO.

Händler in

reinen Medicinen, Chemikalien,

Drogen und Parfümerien.

Hauptquartier für

Patent-Medicinen, Brillen, Bücher

und Schreibmaterialien.

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt.

Befellungen auf Heilmitteln, Zucker u. s. w. werden rasch u. prompt befolgt.

Deutschlands Flotte.

Die Denkschrift über die Entwicklung und Förderung der deutschen Marine, welche dem Etat-Entwurf für 1887-88 beigelegt werden soll, erörtern in sachlicher Weise die Aufgaben der Flotte und die Mittel zur Erfüllung derselben. Der Hinweis auf Anstrengungen, welche Russland macht, um sich die Herrschaft wenigstens im östlichen Theile der Ostsee zu sichern, ist beachtenswert: die russische Marine hat in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte gemacht und sie vermehrt ihr schwimmendes Material unablässig. Den Vorrprung, den Russland gewinnt, wird Deutschland mit der Fertigstellung des Nord-Ostsee-Canals insofern wieder einholen. Die freie Vereinigung der deutschen Flotte verdoppelt ihre Stärke für den Kampf. Das wird in der Denkschrift der Admiralität nicht ausgesprochen, sondern nur indirekt dadurch anerkannt, daß Mehrforderungen für große Panzerschiffe nicht gestellt werden. Dagegen werden noch einige kleine Panzerschiffe für die Küstenverteidigung gefordert, deren Bedeutung jetzt auch die Franzosen erkannt haben, die auf die Fortschritte der deutschen Marine besonders Acht zu geben scheinen. Für die deutsche Flotte werden die Mittel der Küstenverteidigung die wichtigsten sein; die Vermehrung und Verbesserung der Panzerkanonenboote, Ulfos und Torpedoboote, wird fauch dem unvermeidlich bleiben, wenn die Nation mit einer Flotte dritten Ranges zufrieden ist. Auch wenn Deutschland nicht die Absicht hat, mit den großen Seemächten große Seeschlachten zu schlagen, wenn die Aufgabe seiner Flotte in erster Linie auch die der Verteidigung ist, so kann es doch durch seine Kreuzer auch einer großen Seemacht im hohen Grade unangenehm werden, ja, es kann ihr die Lebensader unterbinden. Leider aber, so bemerkt die „Voss. Ztg.“, ist es wahr, daß die Mehrzahl der deutschen Kreuzer nicht die nötige Geschwindigkeit besitzt, welche sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe im Kriege brauchen. Das ist schon zur Zeit der Verwaltung des Herrn von Stosch hervorgehoben und hat sich von Jahr zu Jahr klarer herausgestellt. Die neuen Schiffe haben denn auch eine viel größere Geschwindigkeit erlangt, als es bei den in den siebziger Jahren gebauten Corvetten der Fall ist. Jetzt aber sollte man bei Neubauten die höchsten Ansprüche stellen, um wenigstens einige Kreuzer zu erhalten, die ebenso schnell laufen können, wie die großen transatlantischen Dampfer erster Klasse. Der Plan der Admiralität wird in der Hauptsache wohl bei allen Parteien sachliches Entgegenkommen finden, wenn eine eingehende Prüfung ergibt, daß er sich in den Grenzen des Nothwendigen hält und daß seine Ausführung im Interesse des Landes liegt.

Die amerikanische Miliz.

Eine Anzahl Officiere unserer Bundesarmee wurde in diesem Jahre vom Kriegsdepartement beordert, den Feldlagern und Manövern in den Staaten Alabama, Maine, Michigan, New-Hampshire, Minnesota, Missouri, New York, Ohio, Kentucky, Pennsylvania, Iowa, Illinois, Vermont, Massachusetts, Rhode Island, Indiana, Kansas, Connecticut und im Territorium Dakota beizuwohnen. Die Inspektionen erstreckten sich auf die oben angeführten Staaten nur deshalb, weil die Gouverneure der anderen Staaten es unterlassen hatten, das Kriegsdepartement um die Absendung von Officiern zu den Feldlagern zu ersuchen. Jetzt hat der General-Adjutant zu Washington die Berichte jener Officiere veröffentlicht, welche den Manövern u. s. w. der Miliz beigewohnt hatten. Die Berichte preisen einstimmig das gute Aussehen welche zu der Miliz gehören, ihre ausgezeichnete Ausbildung und Tactic und den Ernst und die männliche Würde der Miliz-Officiere, deren ganzes Bestreben darauf gerichtet sei, ihr Commando noch immer besser auszubilden und strenge Disciplin in demselben aufrecht zu erhalten. Dagegen hat den Officiern die Wahrnehmung nicht gefallen, daß in vielen Fällen die Uniformen der Miliz viel zu kumstschick und überhaupt nicht gleichmäßig sind, daß die Milizen sich nicht pünktlich zum Appell stellen und daß sie häufig die Requirung zeigen, sich vor dem Wachstehenden zu drücken. Allgemein wird über die schlechte Beschaffenheit der Waffen geklagt, mit welchen die Miliz ausgerüstet ist. Zum großen Theil bestehen dieselben aus alten, abgenutzten und unbrauchbaren Springfeld und Sharps-Wäfsen. Viele Miliz-Organisationen zeigen einen große Vorliebe für das Schrotbüchsen; besonders zeichnete sich die Miliz von Maine im Tirailleur-Feuern aus. In mehreren Bezirken wird die bringende Nothwendigkeit einer mehr systematischen Ausbildung der Milizen betont. Das Material, so heißt es, sei

zwar ganz ausgezeichnet, und es fehle auch nicht an Eifer und Intelligenz, aber man müsse schmerzlich die richtige Leitung vermissen.

Einige Officiere machen den Vorschlag, das Kriegs-Departement möge den Staatsgouverneuren zu Hilfe kommen, und denselben behufs besserer Ausbildung der Milizen Officiere überweisen, die der Miliz nur Unterricht ertheilen, nicht aber das Commando über dieselbe führen sollen. Auch würde es sich empfehlen, wenn die einzelnen Staaten zu den Manövern und Feldlagern ihrer Nachbarn Miliz-Delegationen schicken würden, um auf diese Weise von einander zu lernen.

Besonders interessant ist der Bericht des Lieutenant G. A. Totten vom 4. Artillerieregiment, welcher dem Feldlager in Connecticut beizuwohnen hatte. Am Schluß seines Berichts schreibt Hr. Totten: „Mein Besuch hat mir Gelegenheit, mehr Truppen aller Art auf einmal zu sehen, als dies bisher mir möglich war. Für die jüngere Generation unserer Officiere gehört der letzte Bürgerkrieg einfach der Geschichte an. Aber ich habe noch nie gehört, daß es eine Generation gegeben hat, die nie zu den Waffen zu greifen brauchte, und ich zweifle nicht daran, daß auch unsere Generation diesem Schicksal nicht entgehen wird. Ich habe mich jetzt durch den Augenschein davon überzeugt daß unsere Regierung ein ausgezeichnetes Material in Hand hat, aus welchem sofort eine Armee gebildet werden kann.“

Vermischtes.

Das neue Torpedoboot „Peace-maker“ bestand vor einigen Tagen im Hafen von New-York eine weitere Probe. Das kleine Boot tauchte plötzlich neben den beiden mit Zuschauer gefüllten Dampfbooten unter und blieb zum Schrecken Aller, welche wußten, daß sich ein halbes Duzend Menschen in demselben befanden, verschwunden. Das Boot machte schlimme Erfahrungen. In der Nähe ankerte ein Schooner. Die Fluth trieb das Boot unter den Schooner, sein Bug verriegelte sich in die Ankerkette, und es kostete viel Arbeit, flott zu werden. Dann aber fuhr das Boot unter mehreren Dampfbooten hinweg und tauchte zwei Mal bis auf den Grund. Der „Peace-maker“ ist augenscheinlich die größte maritime Erfindung unserer Zeit.

Eine muthige That. — Bei dem Bau einer Brücke in Central-Station, wenige Meilen östlich von Portersburg, West-Virg., wurde der Zimmermann John McCarroll von einem Balken getroffen, der in seine Lage gebracht werden sollte, und von der Brücke geschleudert. Im Sturze schlug er mit dem Kopfe auf den steinernen Pier auf, erhielt dadurch eine furchtbare Wunde und stürzte in die Mitte des Stromes. Sein Mitarbeiter John Morgan, welcher sah, daß McCarroll verloren war, wenn er keinen Beistand erhielt, sprang ihm aus einer Höhe von sechszig Fuß in das Wasser nach, erfaßte den Bewußtlosen glücklich und schwamm mit ihm an's Ufer. Man hat wenig Hoffnung, daß McCarroll wieder hergestellt wird.

Eine gefährliche Rettung aus dem Treibeise des Missouri wurde von Sylvester Grifford in St. Joseph bewirkt. Zwei junge Männer aus Plattsmouth, Neb., Wm. Carouth und W. Egarton, waren auf einem Jagdstreife mit ihrem Boote ins Treibeis gerathen und wurde den Missouri hinabgetrieben bis nahe an die Brücke an Edmondstraße in St. Joseph, wo das Boot festfuhr und von dem schon ziemlich dichten Eise eingeklemmt wurde. Die Eisdecke war jedoch nicht stark genug, um einen Menschen zu tragen und die beiden Leute waren gefangen. Hunderte von Menschen standen rath- und thallos da. Einer wagte vorzudringen, brach aber ein und wäre beinahe selbst ertrunken. Dieser Unfall entmuthigte die Andern, und obwohl von verschiedenen Seiten Geld geboten wurde, zeigte doch Niemand mehr den Muth, das Wagniß zu unternehmen. Schon begann es zu dämmern, viele Stunden waren die zwei Männer schon im Eise gefangen und es war vorauszu-sehen, daß sie in der Nacht entweder der Kälte erliegen würden, oder ihr Boot, wenn das Eis sich wieder in Bewegung setzte, erdrückt werden würde. Endlich nahte der Retter. Sylvester Grifford ergriff mit einer langen Leine, die er sich um den Leib wickelte und deren Ende er von den Leuten am Ufer halten ließ. Mit zwei Brettern kroch er dann auf's Eis, auf dem einen liegend, schob er das andere weiter vor, kroch dann auf dieses über und zog und schob das erste weiter vor, auf diese Weise sich bis zum Boote durcharbeitend. Wohl trachtete das Eis unter ihm verdächtig, aber es brach nicht. Er befestigte die Leine an der Kette des Rahnes, stieg selbst in das Boot und gab das Rudern zum Anzeichen. Ein freudiges Hurrah war die Antwort und das Boot glitt, von einem Duzend kräftiger

Männer gezogen, über das Eis dem Ufer zu, wo die Geretteten mit einem noch freudigeren Hurrah begrüßt wurden. Für den wackeren Retter wurde unter den Zuschauern eine Geldsammlung veranstaltet, zu der fast jeder sein Scherflein beitrug.

Es wird neuerdings darauf hingewiesen, daß Weizen, welcher geerntet wird, so lange die Körner noch etwas muthig und nicht ganz hart sind, viel besseres und reichhaltigeres Mehl liefert, als anderer Weizen, dessen Körner man vollständig bis zum Hartwerden hat austreifen lassen. Der letztere Weizen eignet sich jedoch besser zur Ausfaat, als der erstere.

§ Eiskaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei C. D. R a e g e l i n. 28, 5m.

Volina Cordial

CU 21 25
DYSPEPSIA, INDIGESTION,
WEAKNESS, CHILLS AND FEVERS,
MALARIA, LIVER COMPLAINT,
KIDNEY TROUBLES,
NEURALGIA AND RHEUMATISM.

IT is invigorating and Delectable to take, and of great value as a Medicine for weak and Ailing Women and Children.

Volina Cordial

CONTAINS no hurtful Minerals, is composed of carefully selected Vegetable Medicines, combined skillfully, making a Safe and Pleasant Remedy.

For sale by all Druggists and Grocers. Should the dealer send you not keep VOLINA CORDIAL, send \$1.00, and a full set will be sent, charge paid.

PREPARED ONLY BY Volina Drug and Chemical Company, BALTIMORE, MD., U. S. A.

Ed. Haegelin,

Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand

frisches eiskaltes Sodawasser.

E. Gruene jr.

San Antonio-Strasse.

Händler in Jagdgewehren, Pistolen,

Scheibenbüchsen, Pulver und Schrot

blei, Patronen, Apparate zum

Wiederladen von Büchsen und

Jagdgewehren. Groceries, Eisenwaaren,

Hüte, Schuhe und Stiefel,

sowie Herren- und Knaben-Käpfe,

Buggies und Spring-Wagen von allen

Größen fortwährend an Hand.

Alleiniger Händler der berühmten

Sanford Black Land Plows, Cultivators und adjustable

Double Shovels.

A. Homann

im früheren

Du Menil's Store,

Hält stets die größte

Auswahl

an

Sätteln,

Gezirren,

Zäumen,

Beitschen,

Rummerten,

ebenfalls

Harness Soap,

Harness

Dressing.

Buggy Top

Dressing.

Arbeits prompt und gut gemacht.

Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei **Weber & Deutsch.**

Weihnachten bei Weber & Deutsch.

Man findet da die schönste Auswahl für Groß und Klein, für Jung und Alt.

Für Damen:

findet man die Auswahl an Kleiderstoffen prachtvoller wie je. Die feinsten Cashmire, Shawls, wollene und baumwollene Tücher, Spitzen und Bänder, feine Taschentücher, die größte Auswahl an feinen Damenschuhen, kleine und große Damentaschen, prachtvolle Goldsachen u. s. w. **Für Herren** ist die Auswahl in fertigen Anzügen jetzt größer wie je und sind die Preise billiger wie je zuvor. Feine und gewöhnliche Anzüge, Ueberzieher billiger wie irgendwo in der Stadt, prachtvolle Auswahl in Hüten soeben erhalten extra für die Feiertage, Schuhe und Stiefel, große Auswahl in weißen und bunten Hemden, wollene und baumwollene Unterkleider, Kappen, wollene Jackets, Goldsachen für Herren u. s. w.

Für Knaben fertige Anzüge, Hüte und Kappen, Schuhe und Stiefel u. s. w.

Man sieht, um Geschenke zu kaufen, findet man Alles und in größter Auswahl bei **Weber & Deutsch** und deshalb sagen wir: Um etwas Schönes zu kaufen und Geld zu sparen, sehe man sich die Sachen an und erkundige sich nach Preisen bei **Weber & Deutsch.**

Grosse Weihnachts - Ausstellung

von Spielsachen, Glas- und Porzellan-Waaren bei

LOUIS HENNE, San Antoniostrasse.

Der Vorrath ist der größte und reichhaltigste in der Stadt.

Man komme und sehe Alles an. Preise den Zeiten angemessen.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Mondays in January, April, July and October. J. P. McKee, Judge. Commissioners court, second Mondays in February, May August and November. Wm. Vordenbamer, R. D. McCre, August Harborth and J. N. Bishop, Commissioners.

JUSTICE COURT.

Precinct No. 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L. D. Lowther, Justice. Precinct No. 2. Court held at Webers house on the second Saturday in each month. Geo. Weber, Justice. Precinct No. 3. Court held at Sandy Elm S. H. on the third Saturday in each month. R. D. McCre, Justice. Precinct No. 4. Court held at Harborth S. H. on the 4th Saturday in each month. F. C. Weimert, Justice. Precinct No. 5. Court held at Nixon's S. H. on the 1st Saturday in each month. A. N. Bishop, Justice. Precinct No. 6. Court held at Stapler Store on the 2nd Monday in each month. T. D. James, Justice. Precinct No. 7. Court held at Knapp's on the 1st Monday in each month. R. McNutt, Justice.

MAILS.

By G. H. & S. A. East Bound 9:30 a.m. West 5:30 p.m. Otmos. leaves Tuesday and Saturday at 7 p.m. arrives 3 p.m. New Braunfels by Clear Springs. Arrives every Saturday at 12 m. Leaves 3 p.m. Mails from this office are closed a half hour before above schedule. J. ZOHM, Jr. P. M.

Local-Nachrichten.

Herr G. L. Johnston reiste am 14. d. M. mit einer Wagenladung Pferde nach Georgia ab. Wir wünschen ihm gute Reise und gute Geschäfte. Wir erfahren jetzt, daß es nicht Herrn Bean's Wohnhaus, sondern eines seiner Rentenhäuser war, welches in voriger Woche abbrannte. Unser neuer County-Clerk, Herr A. E. Wilson, hat seinen Wohnsitz in der Stadt genommen. Julius Kunda wurde gegen Bürgschaft von \$1500 wieder freigelassen. Vor einigen Tagen hat man damit begonnen, das Wasserrad aufzustellen, welches die Pumpe zu unserer demnächstigen Wasserleitung treiben soll. Auch ist man eifrig damit beschäftigt, das Fundament zum Wasser-Reservoir in der Mitte des Stadtparks herzurichten. Das neue Haus des Herrn Theo. Koch wird in wenigen Tagen vollendet sein. Eine neue Fierde der Stadt wird das Gebäude werden, welches Herr Henry Troell zwischen den Localen der Herren Buschardt und Kregborn zu errichten beabsichtigt. Ziegelsteine und Holz werden bereits zu diesem Zwecke angefahren. So ist's recht. Für die leidende Menschheit ist St. Jakob's Del ein großer Wohltäter. Eine der kürzlich hier angelangten französischen Einwanderer ist ein Verrückter von gebraunten Ziegeln. Er sucht Beschäftigung bei einem Fabrikanten, dem eisenhaltiger Thon zur Verfügung steht. Wenn einer unserer Mitbürger Wagen solches Thons kennt, so wird er gebeten, Proben, — einige Pfunde — an Herrn S. Real zu bringen, um dieselben zu untersuchen. Möglicherweise mag dies zu einem Verkaufe derselben führen und zu der Einführung eines neuen Geschäftszweiges in unserem County. In Neu-Braunfels hat seit mehreren Tagen die Dr. Lighthall oder Diamond King Medicine Co. ihre Kiste aufgeschlagen und macht täglich 3mal auf einem mit 4 Pferden bespannten Wagen Parade durch die Straßen der Stadt. Auf dem höchsten Sitz des Wagens thront die Witwe des in San Antonio verstorbenen Dr. Lighthall, geschmückt mit Diamanten und Goldgeschmeide. Eine aus 8 Mitgliedern bestehende Musikkapelle befindet sich auf dem Wagen und lockt durch ihr Spiel das Publikum zum Marktplatz, wo halt gemacht wird. Hier beginnt die Aupreisung der Medicinen und unter den Klängen der Musik zieht Madame Lighthall inengetlich Jedem, der es wünscht, so viel Zähne aus, wie er zu entnehmen können glaubt. Daß dabei das Publikum jedes Mal in ein schallendes Gelächter ausbricht, ist selbstverständlich. Natürlich — wer keine schlechten Zähne hat, braucht sich keine arsziehen zu lassen und hat gut lachen. Doch Madame Lighthall versteht es nicht allein, Zähne schmerzlos auszuziehen, sondern sie versteht es auch, sich liebenswürdig zu machen. Denn es war doch gewiß eine gut angebrachte Aufmerksamkeit, als sie vorgestern dem Bürgermeister von Neu-Braunfels, Hrn. Jos. Faust, zur Feier seines Geburtstages durch ihre Musikkapelle ein Ständchen bringen ließ. Herr Faust bewirthete die Musiker und ließ der liebenswürdigen Dame seinen verbindlichsten Dank abtrotzen. Wer ein gutes Stück Fleisch oder Wurst wünscht gehe nach Bruns und Kuntel. Was wir dort gesehen haben hat uns befriedigt und jeder Metzger sollte sich ein Muster an der Art und Weise nehmen, wie die Herren ihr Geschäft betreiben. Wer zu den kommenden Festtagen wirklich schöne Winterhüte wünscht, der gehe zur Frau J. Schramm, dort sind solche soeben in großer Auswahl eingetroffen und werden dieselben zu billigen Preisen offerirt. Bei D. Hartenstein finden unsere Farmer stets frisches Weisbrot und Roggenbrot, Kuchen, Sardinen, Candy, Limonade u. s. w. Um gütigen Zuspruch wird gebeten. Korrespondenz aus Marion. Marion, den 14. Decbr. 1884. Sonntag den 12. d. M. fand großer Ball bei Mr. C. F. Schulz statt, der, wie wir hören, zu allseitiger Befriedigung verlief. Jedoch entspann sich in früher Morgenstunde noch ein Streit zwischen den Herren Julius Volten und Heinrich Hilt, welcher letzterer das Amt eines Constablers in Marion versieht. Inzwischen wurden glücklicher Weise durch das rechtzeitige Dazwischentreten Unbetheiligter Thätlichkeiten verhindert, so daß das Vergnügen keine Störung erlitt. Am nächsten Morgen aber klagten die Betreffenden bei dem Friedensrichter Herrn G. Weber, in Folge dessen Herr J. Volten arretirt wurde. Derselbe ist jedoch, wie wir erfahren, auf dem Wege nach Seguin, dem Constabler Hrn. Hilt entsprungen, so daß dieser trotz langen Suchens unverrichteter Sache nach hier zurückkehren mußte. Eine große Verbesserung hat Marion erfahren, indem nämlich von Mr. Harris' Haus bis zu Herrn Neurin's Barroom ein "sidewalk" gelegt wurde, was namentlich für die Regenzeit von bedeutender Wichtigkeit ist, da Marion in dieser, wie bekannt, kaum passirbar ist. Auch soll von Mr. Schulz' Barroom nach dem Depot Kries getahren werden und ebenso nach dem Store von Haemel & Lewes, so daß man diesen Winter trocknen Fußes von einem Haus zum andern kommen kann. Fräulein Pfeuffer aus Neu-Braunfels weiß auf einige Tage zum Besuch bei Friedensrichter Herrn G. Weber und fand ihr zu Ehren eine kleine Festlichkeit bei demselben statt.

And die Kranken von Marion und Umgebung sollen dieser Tage durch Dr. Schipe geheilt werden, und wünschen wir beiden Theilen, daß die Kuren von glücklichem Erfolge beeleitet sein mögen. (D. F. K.)

Seguin Marktbericht.

Corrigirt von E. Schramm. Cotton-Markt. Ordinary: 5 11/16, Strictly Ordinary: 6 1/2, Good Ordinary 6 11/16, Low Middling 7 1/2, Middling 7 13/16, Strictly Middling 8, Good Middling 8 13/16, Fair Middling 8 1/2. Brodstoffe. Weizen, Texas \$1.00, Kansas \$1.35 Korn 65. Roggen 70 — 75. Hafer 45. Weizenmehl, Nördliches, Patent 6.50, extra Fancy 6.00, Fancy 5.75. Weizenmehl 55. Fleisch. Frisches: Rindfleisch 5 — 8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 10, Fisch 5 — 10. Speck 11 — 12. Schinken 13 — 16. Landprodukte. Butter 20. Eier 12 1/2. Kartoffeln \$2 — 2 1/2 per Sad. Süßkartoffeln 50 — 60 p. Bushel. Hünte. Trockene gefüllte No. 1 10 — 11 1/2. Grane 9 — 10.

Zu verrenten.

Wegen der bevorstehenden Abreise meines bisherigen Renters nach Deutschland, habe ich einen Theil meiner Farm sofort zu verrenten. Die Farm liegt am Alligator Creek in nächster Nähe des St. Geronomo-Schulhauses. Näheres zu erfahren bei J. F. Wolfe in der Comalstadt oder auf der Farm selbst. 34,41

Dr. H. T. WOLFF,

Apotheker und Druggist in Marion. Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Oelen, Firnissen etc. Recepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Farm zu verrenten.

20 Acker Land in Kultur, guter Brunnen auf dem Platze, 3 Meilen südwestlich von New Braunfels. Wenn gewünscht, Futter und Hora auf dem Platze zu kaufen. Näheres zu erfahren bei Harry Goldenbagen. 5,31 P. O. New Braunfels.

Baumwollensaamen.

Den höchsten Preis für Baumwollensaamen bezahlt F. Reinartz, New Braunfels Cotton Gin. Sade und Garn liefert ohne Vergütung. 44,1f

Loans

ON PROMISSORY NOTES. WAYS TO BE - Rates of well rated business men for one month to twelve months. Amounts, \$100 to \$10,000. Strictly confidential and safe. Funds given, settlements made. Correspondence invited. G. W. Foster, Banker. 40 Broadway, New York.

Baker & Terrell,

General Merchandise,

Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug etc. Halten fortwährend an Hand Staple und Fancy Groceries. Alleinige Agenten für Guadalupe County für die Browns Gin und Reynolds Pressen und Palls verbesserte Gin Wir führen beständig die Tennessee-Wagen, welche als die besten anerkannt sind. Da wir uns nach unserem neuen Geschäftslage begeben haben, sind wir in der Stand gesetzt Landprodukte wie z. B. Baumwolle, Korn, Hünte u. s. w. vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen. In Verbindung hiermit haben wir eine gute Camphard mit einer guten Fein versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Whittaker & Dibrell,

STAPLE UND FANCY GROCERIES,

DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc. Agenten für die berühmten

New Braunfels Wollenwaaren und Studenaker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gefandt.

Frau S. Moos,

Dry Goods Notions,

Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

U. S. W. U. S. W. die besten Calicoes, Domestic, Lawns, etc., eine Spezialität.

Südseite City Park, Seguin, Texas

J. W. WOODS,

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein. Seguin, (neben Regborn's Juweliergeschäft.) Texas.

Leves Compañia Waffelung im... chsen, Jagd... aaren, P... gd- und Fise... rorraethig. für Guns, J... and Sny... erce Str... io, Texas

R... le Beer... n Neu-Braunfel...

... MED. ... M. MORRIS, ... Atlanta, Ga.

CO. ... besten Präparaten u. prompt besorgt. TEL

... LIZ... gebauch... Mas.

Ein unterhaltender Reise-gefährte.

Stizze von H. W. Ich kam von Paris, der schönen Se...

„O ja,“ antwortete er mit erstem...

„Nun liebste möchte ich es ganz...

Er hielt einen Augenblick inne, holte...

„Was ich Ihnen da erzähle, ist mir...

„Das Ding sah aus wie ein gutes...

„Es war eine wunderhübsche, stille...

„So weit war die Geschichte klar...

„Es waren noch zwei gute Stunden...

voranschicken, daß ich auf der Fahrt...

„Haben Sie je schon einmal empfunden...

„Er sah wieder, in Erinnerung...

Der Mann schien vollkommen über...

„Ich hatte, als ich mich in meinen...

„So verharrete ich denn im Stuhl...

„Waren Sie jemals schon über Nacht...

„Ich war es,“ sagte er, „aber das...

„Ich willfahrte und er erhob sich...

„Dann hob das tote Ding,“ fuhr er...

hart und hühnern — so — auf meinen...

„Station Victoria!“ rief der Schaffner...

„Er stand bereits auf dem Perron...

Als ich in eine Troische stieg um...

Ich erfuhr sie doch! Als ich vor...

Brunnenergiftung.

Von einem schweren Unglück wurde...

„Ich war es,“ sagte er, „aber das...

* Die Urtheile der Presse über die...

Capital Business College Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship...

Students received each day of the year...

J. J. Anderson.

NORMAN HORSES

For sale in car load lots or single animal, suitable for range or stud purposes.



DILLON BROS., NORMAL, TEXAS.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies, Ambulances und Reitpferde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen...

J. Schramm, Seguin, Texas.

Fräulein M. L. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten MILLINERY U. PUTZWAAREN.

Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.

Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

F. A. Vaughan. U. E. Tips.

Vaughan & Tips, Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Näh-Maschinen...

DIETZ & SCHONKA, Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen...

Dietz & Schonka.

B. P. H. Douglass. T. J. Dodson.

DOUGLASS & DODSON,

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c

Verkaufen, ohne eine Concurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frisch...

Grün Ein Prä eine da würdige tische A gebrad der ebe ige erit herzege gegen, gedante färlisch ward-ll nach der Dieselbe weite- u no Frei Es fe Blatt ve der Frei gewöhnl sche und der Worte sit in dem G atgesehen t Gh Expre Der Tel rige Rache pöglich sei stard in sein am Donner Folge einer che plötzlich wurde unter gewöhlt mid ne Stelle als Das bescheid thur's wädr sowie seine il te Handhabu die Achtung d geringem Ra Jahre alt unt re vor ihm. Geheer Allen Tochter Nellie Seine Beerbig gen unter dem York stand. In das Band einen treuen Diener Bewerbung Mit Baldeme Der Jar, sein S eritens weil er wählt ist und de leit dieser Verlan und zweiten — will. Herr Ba. Schwager des Pri Kandidat des Jar herheit bekannt i von Ringreifen, in Kaufsien an t hat und jetzt ruffi gefeladant des F Kömme den Bulgare ner Kammerdiener Da die „Mächte“ des Ringreifers e stimmung geben we rien, und der Jar d irdgend wer, so kann halten Aufstands nu daß es den jetzigen u verlängern wünsch ch es ihm doch noch sulgarieren eine Revot emeines Durcheinad damit die Gelegen ung Seitens Ruslän Die Bulgaren haben irtete Wägung u viel bis jetzt verbord ingen wird, den rei Antriebe und Bewe fischen Agenten durd ungeschädlich zu ma bulgarischen Regen Leistungen als St t übertraicht und die bulgarischen Volkes ur ihrer Seite. W rden sich die jetze halten lassen. Jue nie Bulgaren denn ist auf der anderen s aus Bulgarien eine schaft machen will. erhebt sich immer n Oesterreich und Eng d wie sich Deutschla e Politit stehen will. sheit ist noch inn d nicht nachgeben Wächte ihm nicht d Wächte, was es verlang age zu einem allge Krieg führen wie deutliche Kaiser im so würde es wol frühjahre losgehen Mattes Selters, He, u. f. w. Reis

Die Regierung zittert.

Was der Star Indicator mehr als einmal ausgesprochen hat wiederholt er noch einmal ausdrücklicher. Nämlich daß es der traurigste Tag, der jemals in unserm Lande anbrach, sein wird, wenn die vernünftigen Anarchisten in Chicago dem Galgen entschlüpften, selbst wenn ihr Urtheil in lebenslängliches Gefängniß verwandelt wird.

Es war ein trauriger Irrthum als der Aufsatz geschaltet wurde, aber es wird nach weit schlimmer sein, wenn das Obergericht sich vor dem heulenden Volk beschämt und das Urtheil des unteren Gerichts umstößt. Unsere einzige Rettung liegt in dem Hängen dieser verheerenden Anarchisten.

Neue Anzeigen.

Ball in Anhalt bei Louis Krause Weihnachten, den 25. Dezbr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Großer Ball in Davenport Samstag, d. 25. Dezbr. am 1. Weihnachtstage. Am zahlreichen Besuch bittet Wm. Henschky.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke. Herr Detren, welche rauchen, findet man bei mir. Ich habe von Pfeifen, Cigarren, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Cigarren u. s. w. eine Auswahl, welche von allen Kennern als eine der besten in der Stadt anerkannt ist. Otto Heilig.

Gebrüder Joske. SAN ANTONIO, TEXAS. Haben die größte Auswahl Winterwaaren in der Stadt. Herren-Anzüge zu \$10, \$12.50 und \$15. Herren-Jaeger zu \$5, \$7.50, \$10, \$12 und \$15. sehr schön.

Gebrüder Joske. Keine Herren Anzüge, gut und modern gemacht. In Knaben-Anzügen halten wir große Auswahl. Die Waaren zeichnen sich durch Schönheit und Billigkeit aus. Knaben-Röcke, Ueberzieher. Herren-Anzüge für Knaben von drei bis 10 Jahren. Unser Gutlager ist jetzt vollständig. Knabenhüte für 50 und 75 Cts. Unser Schuhlager ist großartig und wird dort zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft. Anfer Vorrath an Ledern, Spigen, Knöpfe etc. ist geradezu großartig. Samen- und Kindermäntel, sowie Zerseys in schönster Auswahl.

Joske Bros.

JOSEPH ROTH, Uhrmacher & Juwelier, 4) Seguin-Strasse, bringt sein nun neu und vollständig eingerichtetes Lager von soliden ächten Gold- und Silberwaaren amerikanischer und deutscher Fabrikats, plattirten Schmuckstücken, amerikanischen und Schweizer Taschenuhren, Wand- und Federuhren, Ketten, Brillen, Mund- u. Ziehharmonikas etc. in empfehlende Erinnerung. Garantie selbstverständlich. Preise billiger als irgendwo. Reparaturen werden prompt und billig beorgt.

An Ordinance

regulating the driving of loose stock through the City of New Braunfels. Section 1st. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that it shall be unlawful for any person to drive loose stock through San Antonio or Seguin streets within the city of New Braunfels, except such stock is driven to the depot of the International & Great Northern Railroad Company within the city for the purpose of being transported by said Company; and provided that between the hours of ten p. m. and six a. m. loose stock may be driven through any of the streets of the city.

An Ordinance

to prohibit the carrying of deadly weapons within the city of New Braunfels. Section 1st. Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that if any person in the City of New Braunfels shall carry on or about his person, saddle, or in his coat, breeches, or any pistol, dagger, slung-shot, sword, spear, brass knuckles, bowie-knife or any other kind of knife, manufactured or sold for purposes of offense or defense, he shall be punished by fine of not less than twenty five nor more than one hundred dollars.

Notiz.

In Zukunft ist es Jedermann untersagt, auf meinen Lots am Comal Creek (früher Elliot's Lot) Kies zu holen. J. Ludwig.

Aufforderung.

Alle Schuldner der Firma M. Landa & Bro. werden hiermit aufgefordert, bis zum 1. Januar ihre Rechnung durch Note oder anderweitig zu decken. M. Landa & Bro.

Bekanntmachung.

L. of J. Solms-Braunfels Council No. 1007. Alle Companions werden freundlichst ersucht, am Montag, den 20. Dezember, Abends 1/8 Uhr in der Halle zu erscheinen, weil wichtige Geschäfte vorliegen. C. K. Heibel jr. act. Secretary.

SMITH'S BILE BEANS. Cure Biliousness; Sick Headache; In 4 hours, One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills, Fever, Stomach, Bile, Breath, Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN. Try them once and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address. J. P. SMITH & CO., Manufacturers and Sole Proprs., ST. LOUIS, MO.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmbare Bedingungen in meinem mit üppigen Gras und gutem Wasser versehenen Pasture und nur 1/2 Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden. Harry Landa.

Notiz.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht daß ich vom ersten Juli an die Halle des Herrn Hubert Lenzen übernehmen werde. Ich werde ein Hof- und Logirhaus damit verbinden. Für gute Musik bei den Ballen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. Achtungsvoll H. G. Hermann.

Zu verkaufen.

Die ehemalige Tolle's Farm, 2 Meilen außerhalb der Stadt am Comal Creek gelegen, von ca. 50 bis 60 Acker, 25 Acker Wald mit vielen Ulmen- und Pecanbeständen; das Uebrige in arbarem Zustande. Näheres bei 47,3m den Erben.

Baumwollensamen.

Den höchsten Preis für Baumwollensamen bezahlt H. D. Greene in Thorn Hill abzuliefern. Sade und Garn wird geliefert.

Oscar Kramer Davenport. Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen, Tabak und allen sonstigen, in einem Country Store nothwendigen Waaren, die er zu den billigsten Preisen verkauft, und daher jeder Concurrenz die Spitze bieten kann.

Postkutsche

jeden Samstag nach Seguin und zurück. Vom 1. Juli an werde ich die Post von New Braunfels nach Clear Spring, Ditch und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. J. G. Breeding, J. M. Cain, Theodore Eggeling.

BREEDING & CAIN, Zahnärzte

in San Antonio Texas. (Dulung Block.)

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als Vergnügungs-Platz.

Musik.

Eintritt frei. Herr V. Breich wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Behnjsh.

Guinn & Miller, Advokaten u. Land-Agenten.

Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, im ersten Stock. Es wird deutsch gesprochen!

Zu Verkaufen.

Eine Farm von 300 Acker, 120 in Kultur, das andere in Pasture ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und einen guten Land dabei, nebst 2 Kentehäuser. Das Land stößt am Cibola und liegt 2 Meilen westlich von Neu Berlin in Bexar County. Wegen Kaufsbedingungen wende man sich an den Eigenthümer Charles Schick.

AL. RESZCZYNSKI, Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Recepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.

D. G. Deutj's Bandwurm-Mittel. Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

JOHN SERDINKO Photographist.

Seguinstraße, Neu-Braunfels. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dahier niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Staaten von Amerika abgenommen. J. Serdinko.

RICHARD ENGELY.

Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler. Atelier bei J. Sippels Fischhaus. Dauerhafte Hausmalereien geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir auf beste und billigste angefertigt.

Herrenkleidermacher.

Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantirt. Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von \$15-\$45. Große Auswahl und prompte Bedienung. Georg Overheu, wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot 20 3.

Wm. Schmidt, Neu Braunfels.

Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften. Agent für die berühmten Studebaker Farm- und Spring-Wagen. Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für Walter A. Wood's weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschinen. Schmir, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER, Texas.

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren. Alleinige Agenten für Anheuser- Kemp- Schlich Milwaukee Flaschen-Bier, und Kemp's Fast-Bier.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“ Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Postfahrts-Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner. Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver.“ Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Postfahrts-Gesellschaft“ und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

WESTERN WORLD. F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str. BRYAN, BROWN SHOE CO.'S CELEBRATED BOOTS AND SHOES OWN SHOP-MADE AND WARRANTED. Look for their Name on Bottom or Lining. These goods are made in St. Louis, and are far superior to Eastern work. BLUE RIBBON SCHOOL SHOE. „Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn J. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Maury & Co. 225 Alamo Plaza, San Antonio. Telephone No. 383. Garten-Schlauch (2) von 10-30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8-20 Dollar. Eisene Wasserhähne 5-10 Cents per Fuß. Vier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preisen von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von \$3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracts für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels und stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Radricht. 37

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer. Segeln jeden Sonnabend zwischen New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich. Spätjahrs- und Winter-Preise. Colon von \$60 bis 75, Rundreise \$110 bis 125. 2. Cabüte \$45 vorausbezahlt, Rundreise \$90. Zwischendecks-Passage zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 35 Broadway, New York. Agenten in Neu Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Faust.

N. G. TRAVIS, Texas.

San Marcos Texas. (Gegenüber Brown's Livery Stable.) Alle in das Verkauf einschlagenden Utensilien, Breiter, Schindeln, Thüren, u. s. w. billiger und besser als irgend wo sonst. Die Office von A. Franke und O. Sing, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzwerk-derlage. 32. 1j

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn J. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften.“

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importierte und Californische Weine. Keine fancy Prints eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabaken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 23. December 1886.

Nummer 7.

Ausland.

Berlin, 17. Dec. Die Militär-Commission des deutschen Reichstages hat nach lebhafter Debatte die zweite Lesung der Militärvorlage bis nach Neu-jahr vertagt, obwohl der Kriegsminister Mittheilung von neuem wichtigen Material verbieth, erklärte, daß die nach Maßgabe der gestrigen Beschlüsse abgeänderte Vorlage unannehmbar sei, und auf die unveränderte Annahme derselben, einschließend der Festlegung des Militärretains auf 7 Jahre, drang.

Das deutsche Kriegsschiff „Adler“ hat auf den drei bedeutendsten Inseln der Salomon-Gruppe im Stillen Ocean die deutsche Flagge aufgehiebt.

Der Rhein ist im Steigen begriffen. Der Wasserstand hat bereits eine bedeutende Höhe erreicht.

Zwischen Rußland und Rumänien ist auf die Dauer von 5 Jahren ein Handelsvertrag abgeschlossen worden.

Die „Allg. Zeitung“ meldet, Gen. Boulanger sei unter der Bedingung in das Cabinet Gabinet eingetreten, daß ihm 300,000,000 Francs zur Verwendung in seinem Departement zur Verfügung gestellt würden. Das Ministerium sei auf diese Bedingung eingegangen.

Berlin, 17. Dec. Bei der ersten Besichtigung der französischen Bot-schafter Herbet gab, ist auch der Feld-marschall Moltke erschienen.

Die bulgarische Deputation ist in Berlin angekommen.

Der kleine Belagerungsstaat ist über Frankfurt, Hanau und die Bezirke Höchst und den oberen Taunus verhängt worden. Die Maßregel tritt sofort in Wirksamkeit.

Wien, 17. Dec. Wie die „Polit. Corr.“ behauptet, hat die russische Regierung ihren Vorschlag dahier zu wissen gethan, daß sie die Bewerdung des Prinzen Ferdinand von Koburg um den bulgarischen Thron nicht billigt.

London, 17. Dec. Das energische Vorgehen der irischen Regierung gegen die Rent-Streiter und deren Hegei wird von allen Conservativen entschieden gebilligt, von allen Liberalen und Irlandern natürlich ebenso entschieden getadelt.

Dublin, 17. Dec. Die gestern in Loughrea verhafteten Dillon und O'Brien kamen heute hier an, äußerlich etwas stark mitgenommen. Der Wagen, auf dem sie hierher gebracht wurden, war auf dem holperigen Wege umgestürzt und hatte sie etwas unsanft in den Stroh gelegt.

London, 17. Dec. Der Dampfer „Aller“, welcher heute von Southampton abging, bringt an 2 1/2 Mill. Dollars Gold nach New York.

Frankreich führt bei der englischen Regierung darüber Beschwerde, daß der englische Consul zu Wien die auf Don-garita im Somaliland aufgehobene fran-zösische Flagge kürzlich entfernen ließ. Der Consul ist zur Erklärung seines Vorgehens aufgefordert worden.

London, 17. Dec. Die Rebellen in Birma zeigen sich in größerer Stärke. Die britischen Streitkräfte sind verhärtet worden.

St. Petersburg, 17. Dec. Es wird behauptet, daß unter den an der Westgrenze angestellten Zollbeamten große Veränderungen, ja sogar Entlassungen am Neujahr stattfinden werden. Auch sollen alle an Eisenbahnen in Ruß-land angestellte Deutsche und Polen entfernt werden.

Alle Gefängnisse von Warschau sind mit Anarchisten und Rihilisten gefüllt. Erst kürzlich sind zwei Rihilisten gehängt worden.

Madrid, 17. Dec. Die spanische Regierung wird Handels-Bureaus in London, Paris, New York, Mexiko und Buenos Ayres errichten.

Rom, 17. Dec. Die Deputierten-Kammer hat der Regierung einen Extra-Credit von 25,000,000 für Armeen und Flotte bewilligt.

Montreal, 17. Dec. Es war ein schöner Gedanke, den St. Lawrence-Strom auch während des Winters für Seeschiffe offen zu halten, aber es hat nicht sollen sein. Die Kälte kam früher als die Noote, welche eine eisfreie Bahn machen sollten; und jetzt sind die letzten in dieses Eis eingefroren und liegen im Hafen, ein Spott auf die Saumsol-unfess Behörden.

Inland.

Washington, 17. Dec. Die Frage, wer türkischer Gesandter werden soll, ist immer noch nicht entschieden. Repräsentant Lefevre von Ohio will seiner Ernennung sicher sein; aber der Präsident soll erst heute geäußert haben, daß er einen New Yorker — vermutlich Conner, früheren Redakteur des N. Y. Herald — im Betto habe.

Stone, der abgesetzte Bundes-Staats-anwalt von Pennsylvania, ist hier — nicht etwa, um seine Wiederanstellung oder dergleichen zu betreiben, sondern, wie er angibt, um Abrechnung mit dem Justiz-Departement zu halten.

Südtliche Repräsentanten, welche für Herabsetzung der Zölle zustehen sind, hatten heute eine geheime Besprechung, in der beschlossen worden ist, auf Aufhebung der Steuern auf Tabak und Frucht-branntwein zu dringen. Committees wurden ernannt, um unter den Congreß-mitgliedern für diesen Vorschlag zu agitieren und diesen zur geeigneten Zeit im Congreß zu vertreten.

Capt. Gads hat dem Handels-Com-mitttee des Hauses zu wissen, daß die Gesellschaft, welche sein Schiff-Eisen-bahn-Projekt ausführen will, nichts weiter vom Congreß begehrt als einen einfachen Freibrief.

New York, 17. Dec. Zur Ent-täuung der Neugierigen, welche sich nach dem Gerichtszimmer der „General Sessions“ drängten, um das Urtheil über Eraldermann McCuade zu hören, hat Richter Smythe die Verurtheilung des Erkenntnisses bis Montag verschoben. Die Vertheidigung hatte um diesen Aufschub ersucht, weil ihr Thatsachen zur Kenntniß gekommen seien, auf Grund deren die Gültigkeit des von den Geschworenen abgegebenen Wahrspruchs angefochten und ein neuer Prozeß verlangt werden würde.

Chicago, 17. Dec. Am Donner-stag Abend erklang die 24-jährige Frau des Hufschmiedes Joseph Kosa erst ihren 13-jährigen Sohn und dann sich selbst. Das Motiv der schrecklichen That war, soweit bis jetzt ermittelt, ein gering-jähriger Streit mit einer Frau Birsdorf, welche von Kosa als Krankenschwesterin für Frau und Sohn, die an der Diph-theritis erkrankt waren, angestellt wor-den war.

Shenandoah, Pa., 17. Dec. An der West Coal-Strasse dahier begann heute Morgen ein Areal von vier Acker unter donnerähnlichem Getöse sich ab-wärts in die Tiefe zu senken. Die Be-wegung war langsam, so daß die Leute entsetzt konnten. Die 50 Häuser aber, welche auf dem Lande standen, kamen in's Schwanken und fielen endlich aus-einander. Unter dem Plaz befindet sich eine Kohlengrube, aus der die Stützen genommen waren. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$75,000. Die Senkung beträgt übrigens nur drei bis vier Fuß.

San Francisco, 17. Dec. Die Bark Atlantic strandete heute Morgen vor Tagesanbruch unterhalb des Cliff House und scheiterte. Es herrschte ein dichter Nebel. Der Kapitän und ein Dutzend Matrosen wurden gerettet. Fünfundsiebenzig Mann sind ertrunken.

Baltimore, 18. Dec. Es wird von maßgebender Seite behauptet, daß die Konferenz der katholischen Prälaten durchaus nicht den Zweck hatte, die Ar-beiterfrage zu besprechen, sondern, daß sie nur Maßregeln zur Förderung des amerikanischen Kollege in Rom in Berathung zog. Die Erzbischöfe haben, nach einer Erklärung des Kardinal Gibbons, schon im September entschieden, daß der Deben der Arbeitsritter nicht unter die geheimen Verbrüderungen zu zählen sei und diesen Entscheid dem Papste über-landt.

Kansas City, 18. Dec. Der verhaftete Sylvester Grandin, der ange-klagt ist, einer der Verführer bei der Tödtung des Temperenzheiligen Pad-dock gewesen zu sein, ist von dem Sheriff von Woodbury County, Iowa, abge-holt worden. Derselbe soll eingehan-den haben, bei der Brüggelei gegenwärtig gewesen zu sein und in Selbstverthei-digung gehandelt zu haben.

New York, 17. Dec. Der Dampfer „La Bourgogne“, welcher gestern hier eintraf, brachte 6,235,000 Francs in Gold mit.

Texas.

San Marcos, 17. Dec. Die San Mar-cos Zeitung „Crescent“ schreibt: Es hat sich hier eine Gesellschaft einen Freibrief ausstellen lassen, um eine Eisenbahn von hier nach Friedrichsburg zu bauen. Mitglieder derselben sind: Glover, Green, Wood, Hutchison, Giesen, Rance und McGehee von Hays Co.; T. W. House von Harris County und W. C. Sherrell von Guadalupe Co. Haupt-Office der Bahn soll hier sein. Die Bahn soll durch die Counties Hays und Guadalupe führen und die Sunferbahn an den best erreichbaren Punkten schneiden. Dieselbe soll sofort vermessen werden und die Arbeit, das Wegerecht zu erlangen, beginnen. Die Westgas-Narrow Gauge, die Golf-Colorado-Santa Fe, die Zweigbahn der Missou-ri-Pacific und unsere eigene Zweigbahn nach Luling ziehen die Anlage eines Depots hier in Betracht. Fördern Sie mir Ihre Bahnen, meine Herren, wir werden dafür sorgen, Ihnen den Grund und Boden für die Depots zu verschaf-fen.

Die Actionäre der San Marcos-Friedrichsburg Bahn machten ihre erste Einzahlung und wählten die Di-rectoren. Die Frage ist jetzt, welche Bahn wird erst gebaut werden, die Taylor Bastrop oder die Friedrichsburg San Marcos-Thal Bahn. Das wird sehr nett sein. Eine wichtige Sache, die nicht übersehen werden darf, ist die Con-ferenz in Frachtpreisen, und wir haben gehört, diese sei der Hauptbeweggrund für unsere Friedrichsburg- und San Marcos-Thal-Bahn.

Austin, 20. Dec. Das Driskill Hotel wurde heute eröffnet. Frank Jackson, der Anführer der Räuber des Fort Worth-Zuges soll im Indianer-gebiet durch texanische Detectives gefan-gen worden sein.

Das Capitolgebäude ist schon drei Stockwerke hoch gebaut worden.

San Antonio, 20. Dec. Das neue, sehr elegante Opernhaus wurde gestern Abend eröffnet. Alle Plätze waren besetzt. Emma Abbot gab die Oper „Lucetta Borgio“ mit größtem Erfolge. Sie war vermittelst eines Extra-Zuges von Taylor aus noch zeitig angekommen, um die Vorstellung kurz vor 9 Uhr beginnen zu können.

Ueber das Schicksal Henry Zieg-lers ist noch keine gewisse Kunde gekom-men. Er verließ letzten Freitag mit einem aus Reavers' Weisthail gemieteten Buggy und Pferde die Stadt, um auf's Land zu fahren und an demselben Tage zurückzukehren. Aber er kam nicht zurück. Am selben Tage fanden District Attorney Paschal und Andere, welche 12 Meilen von hier auf der Jagd waren, den Buggy nahe der Straße, die zur Räuberhöhle führt. Das Geschirr lag im Wogen; das Pferd mit Zaum war fort. Auf den Bericht dieser Herren hin vermuthete man Unheil und der Ver-dacht, daß Ziegler ermordet worden ist, wurde noch durch andere Berichte ver-stärkt. Am Montag brachte ein Reaver unbekannter Deutscher diesem das Pferd, das er im Busche unweit seiner Woh-nung angetroffen habe. Herr Ziegel, auch ein Helotes-Mann, sagte zu Reaver, daß spät am Freitag zwei Männer bei ihm vorbeigekommen seien, von denen, so glaubt er, einer Ziegler ge-wesen sei. Einer sei gefahren, der an-dere gegangen. Ein wenig später seien in der Richtung, in welcher sie gegangen, mehrere Schüsse gefallen.

Am Sonnabend befuhr ein hiesiger Anwalt pelotes. Während er dort war, ritten zwei Männer in größter Eile vorüber, deren Pferde ganz mit Schnee und Staub bedeckt waren. Es waren ein Deutscher und ein Mexitaner, sie schienen schnell und weit geritten zu sein.

In verschiedenen Geschäften ist der Cent als Münze zum Wechseln einge-führt worden. Dallas, 18. Dec. Die angeblich unter dem hiesigen Kindvieh herrschende Lungenseuche hat sich als Acclimatisationsfieber entpuppt.

In Waco und Sherman wird demnächst das Briefträgerhelfer einge-führt werden.

Börne, 18. Dec. Die Erdarbei-ter von San Antonio bis Börne sind vollendet. Die Eisenbahncamps sind jetzt fast alle zwischen Börne und Com-jact.

Merkt es Euch!

Es ist unnötig, zu seiger Zeit



Es ist daran zu erinnern, daß

Weihnachten bald da ist!

Wir wünschen, daß Alle, welche

Weihnachts-Beschenke

zu kaufen gedenken, die Thatsache im Auge behalten, daß wir

jetzt fertig

sind, Euch das schönste Lager zu zeigen, welches je ausgestellt war, denn unsere neue Auswahl von

FEST-GESCHENKEN

ist jetzt vollständig und umfaßt eine elegante Sorte von Toilettenwaaren, Parfümerien, Galanteriewaaren, Nippfachen, Bilderbchern, Jugendschriften, Albums, Schreibmaterialien u. s. w.

Santa Klaus' Hauptquartier.

B. E. VOELKER & Co.

H. Ludwig's Hotel.

Für Weihnachten und Neujahr.

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskies

Crema de la Crema, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.

Ferner: Rye, Achten Berliner Getreide Rummel und sonstige süße Liqueure, achten Jamaica-Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und Missouri Catawba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.

Für die Feiertage

empfehle ich meinen großen Vorrath

an Wein, Flaschenbier, Rummel, Gin, Cognac, alle Arten

Bitters, Rum

sowie die feinsten Brände von Whiskies im Marke.

Ebenso ein großer Vorrath von

Cigarren

zu verschiedenen Preisen in 50- oder 100-Richtern.

Henry Strener.

Ecke des Marktplatzes und der Seguinstraße.

Musverkauf.

Koch- und Holz-Oefen werden von heute an unter Kostenpreis verkauft aber nur gegen Baar bei

Joseph Benoit, Seguinstraße.

Farm-Verkauf.

Eine Farm von 200 Acren, 50 Acren in Kultur, gutes Wasser und Boden, 11 Meilen von Seguin, soll preiswürdig unter guten Bedingungen verkauft werden, auch zur Theilung. Näheres i. d. Expedition d. Zeitung. 2,11

Dr. Underhill, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

ST. LEONARD HOTEL, MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS.

Phinias P. Lounsbury, Eigentümer. Reiseende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio...

F. J. Meyer, Engros- und Detail-Händler in California- u. Rheinweinen.

D. OVERHEU, Schneider-Meister.

Norddeutscher Lloyd, Schnell-Dampfer-Linie BREMEN und NEW YORK.

New York City via Mallory Linie. Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York.

EUROPA. Direkte Billets nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Ayres.

W. J. Young, General-Agent 12 Commerce-Strasse San Antonio.

Mein erster Weihnachtsabend in Texas.

Ein Stimmungsabild aus vergangener Zeit von Hermann Seele. Ziemlich entfernt von dem eigentlichen Geschäftstheile der Stadt Galveston lag das Haus...

So stieg auch am Sonntag den 24ten December die Sonne heiter über dem Golde empor. In der Frühe und Frische des frühlinggleichen Morgens ging ich zu einem kleinen nahen Bache...

Da erjähren kaum bemerklich am westlichen Horizont ein hellerer freundlicherer Streifen. Aus ihm blühte ein einzelner Stern, verächtlich wie ein Mädchen, das den Geliebten erwartend aus verborgener Stelle hervorluchtet...

Jetzt aber vergoldete sich erst schwach, dann immer stärker ihr oberer Rand, sie leuchtete und in dem Wiederstrahl ihres Lichtes erhellte die Insel mit ihren einzelnen hellfarbigen Gebäuden als ein Traumgebilde der Phantasie.

Zimmer kräftiger leuchtend, immer lichtstrahlender erglänzte der obere Rand des sich verkleinernden zurückziehenden Bogens, bis wie ein Lichtpunkt der Mond über ihn aufstuckte und der mit seiner goldigen Kuppel den Schlussstein des gewaltigen Lichtgewölbes bildete...

Nacht mit der Menge der Anbächtigen, welche sich bald zerstreute, während ich die breite Kirchenstraße entlang wandelte mit dem sehnlichen Wunsche, doch am heutigen Abend einen Weihnachtsbaum zu schauen...

Endlich wagte ich zögernd, die Pforte zu öffnen, ging vorichtig mit leisen Schritten auf dem Sandwege näher hinzu, stieg ebenso leise die paar Stufen zur Veranda hinauf, hin zum nächsten Fenster und lugte zwischen dem behutjam von mir weiter auseinander gehobenen Brettern der Jalousien hindurch in das freundliche Zimmer...

Ja dunkel war es um mich her und düstere Wolken, die ringsum den Himmel überzogen, verhüllten die freundlichen Sterne, daß sie keinen Lichtblick herniedersehen konnten auf meinen Pfad und in meine Brust...

Hier bestieg ich die hohen Sanddünen, welche sich als schügender Wall gegen den Anprall der Wogen die Küste entlang zogen. Vor mir lag das bewegte Meer, welches seine dunkeln mit weißen Schaumkappen bedeckten Wellen in unaufhörlicher Folge zu dem flachen, hellgefärbten Strande heranzog...

Da erjähren kaum bemerklich am westlichen Horizont ein hellerer freundlicherer Streifen. Aus ihm blühte ein einzelner Stern, verächtlich wie ein Mädchen, das den Geliebten erwartend aus verborgener Stelle hervorluchtet...

Jetzt aber vergoldete sich erst schwach, dann immer stärker ihr oberer Rand, sie leuchtete und in dem Wiederstrahl ihres Lichtes erhellte die Insel mit ihren einzelnen hellfarbigen Gebäuden als ein Traumgebilde der Phantasie.

Zimmer kräftiger leuchtend, immer lichtstrahlender erglänzte der obere Rand des sich verkleinernden zurückziehenden Bogens, bis wie ein Lichtpunkt der Mond über ihn aufstuckte und der mit seiner goldigen Kuppel den Schlussstein des gewaltigen Lichtgewölbes bildete...

Wie mit einem Glorienschein bedeckt lag jetzt das weite Meer vor mir, eine Strahlenbrücke bildend, auf der meine Gedanken hinüber zogen zur fernem tränenreichen Heimath meiner Lieben im alten Vaterlande und hinauf zu den lichten

Himmelsböden der ewigen Liebe. Und beim Brausen der Wogen klang aus tief bewegter Seele mit frohem Herzen und Rinde.

Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden, Und den Menschen ein Wohlgefallen.

Der Lazador.

Erzählung aus dem Indianerkriege von Benno Matthes.

Die Tonquewas hatten sich schon längst hinter dem Rücken der Bleichgesichter gesichert. Doch auch dies Mal kamen die Feinde nicht in den Bereich der Schusswaffen, sondern ritten abermals zurück. Endlich wurden die verwegenen Reiterkämpfe eingestellt, und die Comanches-Krieger zogen sich weit zurück...

„Nicht schrecken!“ rief Ven; denn der Häuptling kam in Schußweite, und schon hatten Einige die Büchsen bereit. Die Waffen des Indianers bestanden nur aus Streitaxt und einem Stalpmesser. Wierzig Schritte vor der Front hielt er seinen braunen Hengst an...

Der Wilde hatte die Besinnung verloren, Hände und Gesicht waren an Saeceten gerührt und blutig. Ven sprang herab vom Pferde, entriß dem Gefangenen das Tomahawk und das Stalpmesser, den Büffelkopfschuh und das prächtige Halsband. Der Geschleifte hatte nur augenblicklich das Bewußtsein verloren; er brach sich wieder, und der Wilde zeigte eine beispiellose stoische Ruhe und ein entschlossenes stolzes Wesen.

„Sean Jacket ist Dein Name!“ sprach in feierlichem Tone der Lazador. „Ich heiße Ven Ven!“ „Sim Ven ist ein großer Krieger,“ begann der Häuptling, „und der Stamm der Bleichgesichter ist groß! Aber die Krieger der Comanches können nicht gezähmt werden, sie sind stark und unüberwindlich. Doch wir werden Frieden machen mit den Bleichgesichtern, werden das Kalumet rauchen und die Streitaxt für immer begraben!“

„Vrahlerischer Hund!“ unterbrach ihn Sim Ven. „Ich habe Dich gefangen, wie die wilden Pferde, um Dir zu sagen, daß, wenn Deine Wörderbände noch ein Mal einfallen in die Anfeindungen der Weissen oder die Dörfer der Tonquewas, ich alle weißen und rothen Krieger versammeln und gegen Euch in den Kampf führen werde. Und wir werden dann nicht eher ruhen, als bis der Letzte Eurer Propheten am Baume hängt und dem Lepten Eures Stammes der Schädel eingeflagen ist! Jetzt begieh Dich von Dinnen, Du bist frei, aber danke es dem Großen Geiste der Bleichgesichter, daß Ven nicht jetzt schon Dein Fleisch den Weizen zum Fraße vorgezogen!“

Der stolze Häuptling verzog keine Miene; nicht die geringste Aufregung war an ihm zu bemerken. Soli schritt er von dinnen. Als er seine Krieger erreicht hatte, befragte er seinen Hengst wieder, der von den Feindigen aufgefangen worden war. Abermals begannen die Scheinangriffe der Comanches; sie avancierten und retirierten wie früher. Da legten sie die Lanzen ein und sprengten jetzt wirklich in feindlicher Absicht auf die Weissen. Aber die Wüchsen der Fegener trakteten und elf Todte und Vermundete führten von den Pferden; die Uebrigen verloren den Muth und flohen.

Als die Tonquewas kamen, um die Leichen zu skalpiren, da fanden sie auch Sean Jacket — er war mitten durch die Brust geschossen. Die Weissen und Tonquewas theilten sich in die erbeuteten Pferde und Maultiere. Die Ansebler erreichten unangefochten ihre Niederlassungen und wurden nie wieder von den Comanches belästigt.

Einige Monate später brachten dieselben den Tonquewas ein weißes Büffel-

felle, andere mit Figuren bemalte schöne Häute sowie ananzig prächtige Pferde zum Geschenk und rauchten das Kalumet.

(Schluß.) Eine werthvolle medizinische Abhandlung.

Die 1887er Ausgabe des achten Medizinischen Jahrbuches, das man unter dem Namen Hottelers Kalender kennt, ist nun bereit und bei Apothekern und landlichen Händlern überhaupt in allen Gegenden der Vereinigten Staaten, Mexiko's, ja, in jedem civilisirten Theile der Westlichen Erde, halft zu haben. Dieser Kalender ist seit über einem Hundjahrthundert regelmäßig der Beginn des Jahres erschienen. Er umfaßt neben praktischen Rathschlägen für die Verwahrung und Wiederherstellung der Gesundheit eine große Menge interessanter und unterhaltender leichter Veltüre, und das Kalenderium, die astronomischen Berechnungen, chronologischen Daten u. s. w. sind sehr sorgfältig ausgearbeitet und werden durchaus zuverlässig befunden werden. Die 1887er Ausgabe von Hottelers Kalender wird wahrscheinlich die größte Auflage eines medizinischen Werkes darstellen, welches in irgend einem Lande herausgegeben wurde. Wegen Empfang einer 2 Cent's Briefmarke werden die Herren Hotteler & Co., Pittsburg Pa., an irgend Jemanden, der in seiner Wohnung kein Exemplar bekommen kann, eins per Post senden.

Pasturage.

Gute Weide für Pferde und Rindvieh finden die betreffenden Eigenthümer gegen annehmbare Bedingungen in meinem weitläufigen Gras und gutem Weiser versehenen Pasture und nur 1 Meile von der Stadt entfernt. Contracte können für einen Monat oder auf längere Zeit abgeschlossen werden. Herr Landa.

A. Büttner, Uhrmacher u. Juwelier, San Antoniostraße, nahe dem Depot.

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Roderer und echte Goldschmiedezuge vorrätig.

Alter abgelagerter Edelwein, per Gallone \$1.00, bei John Goldenbagen.

Volina Cordial, DYSPEPSIA, INDIGESTION, WEAKNESS, CHILLS AND FEVERS, MALARIA, LIVER COMPLAINT, KIDNEY TROUBLES, NEURALGIA AND RHEUMATISM.

IT is invigorating and De-lightful to take, and of great value as a Medicine for weak and Ailing Women and Children. IT gives NEW LIFE to the whole SYSTEM by Strengthening the Muscles, Toning the NERVES, and completely Digesting the food.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-AGTIEN-GESELLSCHAFT. Einzig directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen NEW YORK und HAMBURG.

Die einzige deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen America und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über 1,250,000 Passagiere befördert und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erworben.

Ernst Scherff, Agt. Clemens & Faust, Agt. Hermann, Agt. Kuffin. F. A. Schweppe, Agt. Boerne.